

ARCHITURA®

Magazin für Architektur, Garten und
Lebensart für die Region Hamburg **02 20**



ARCHITEKTUR
LOFT-FEELING

GARTENARCHITEKTUR
DAS GEWISSE ETWAS

LEBENSART
ZEITGEIST & ELEGANZ

THE *SPIRIT* OF PROJECT
SCHIEBTÜR VELARIA, ABGEHÄNGTES SIDEBOARD SELF BOLD, FACHBODEN EOS ENTWORFEN VON G. BAVUSO

Rimadesio



RIMADESIO SHOWROOM HAMBURG BY FLAGSTONE – ZIPPELHAUS 2 – TEL +49 40 30399898 – INFO@FLAGSTONE-HAMBURG.DE – WWW.FLAGSTONE-HAMBURG.DE
ERFAHREN SIE MEHR AUF RIMADESIO.COM

CO|COO|NING – VOLLSTÄNDIGES SICH ZURÜCKZIEHEN IN DIE PRIVATSPHÄRE

Liebe Freunde*innen von ARCHITURA!

„Zuhause ist es doch am Schönsten“ bekommt in diesen Zeiten eine ganz neue Bedeutung: Wir leben und arbeiten in den eigenen vier Wänden, am besten machen wir gleich Urlaub daheim. Cocooning ist das neue alte Zauberwort als Resonanz auf die Pandemie.

Sicher, der Verzicht ist immens, aber wirksam und immerhin können wir uns in diesem Jahr langgehegten Wünschen gänzlich hingeben – unser Zuhause innen wie außen wieder richtig schön zu machen. Wir freuen uns sehr, Ihnen mit ARCHITURA jede Menge Inspiration liefern zu können. Denn, um bei Ihnen am rechten Fleck anzukommen muss ja laut Goethe „von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll“. Und da sehen wir uns ganz weit vorne! Sowohl analog als auch digital ist unser Magazin vom gesamten ARCHITURA-Team mit viel Herzblut zusammengestellt.

Hinzu kommt, dass wir das heißeste Element zum Highlight dieser Ausgabe gemacht haben: Feuer, dem Inbegriff von Atmosphäre, Gemütlichkeit und Behaglichkeit drinnen wie draußen. Wir hoffen, Ihnen wird hin und wieder beim Blättern ganz warm ums Herz.

Viel Freude mit den schönen Seiten von ARCHITURA und – bleiben Sie gesund!

*Herrlichst Ihre
Birgit Franke*

Birgit Franke
Chefredakteurin ARCHITURA



Foto: Manfred Daams

ARCHITEKTUR

04 LOFT-FEELING

Das Architektenhaus im Grünen:
Liaison aus Sichtbeton und Backstein

16 LESS IS MORE

Kunststück, traditionsbewusst
und zukunftsgerichtet

24 DIE SCHÖNE IM DORNRÖSCHENSCHLAF

Eine historische Villa verwandelt sich
in ein klassisches Wohnhaus

32 HOMMAGE AN DAS SCHÖNE

Rekonstruktion einer Kaffeemühle von 1928



URLAUBS- ARCHITEKTUR

38 NUR DIE RUHE!

Entspannung direkt vor der Haustüre

KOLUMNE

44 HAUSLUST

Tipps vom Architekten mit der Puppe –
„Der Blick“

68 GEMÜTLICHKEIT IM EIGENHEIM

Professor Dr. Peter Zec, Red Dot Design Award





16



GARTEN- ARCHITEKTUR

46 DAS GEWISSE ETWAS

Einblick in den privaten Garten eines Gartengestalters

54 HANG ZUR ÄSTHETIK

Neuer Lebensraum an steilem Grundstück

60 BLÜTENFEUERWERK

Ein Reich für Pflanzen, Sitzplätze und lodernde Feuerstellen

66 FEURIGES VERGNÜGEN

Tipps & Tricks für den Garten

LEBENSART

72 ZEITGEIST & ELEGANZ

Mid-Century Modern mit einem Hauch nordisch-kühler Eleganz

80 INTUITION IST ALLER ANFANG

Portrait des wunderbaren Malers Felix Eckardt

86 COCOONING – BEDÜRFNIS NACH GEBORGENHEIT

Trendbericht eines Kaminbauers in Zeiten wie diesen

90 GENIALE MIXTUREN

Geschichte über ein Familienunternehmen und seine handgemachten Produkte

92 HEISSGELIEBTES WINTERGRILLEN

Besonderes Highlight an frostigen Tagen

96 IMPRESSUM



LOFT- FEELING

Der Kompromiss entpuppt sich als Glücksfall.
Architekt Carsten Joost baut für sich und seine Familie
ein Haus im Grünen, statt in der Stadt – eine Liaison aus
Sichtbeton und Backstein.

Fotos: Amt Haug



MODERNES FAMILIEN-REFUGIUM AUF EINER EHEMALIGEN WEIDEFLÄCHE

Ein Industrieloft in Hamburg nach eigenen Bedürfnissen gestalten – das war der Lebenstraum des Architekten und seiner Frau. „Da die vorherrschende Immobiliensituation in Hamburg diesen Wunsch für uns unmöglich machte, nutzten wir die Option vom elterlichen Grundbesitz.“ Ein 1.000 Quadratmeter großes Grundstück wurde abgespalten, um die Idee eines modernen Kubus in Sichtbetonbauweise zu realisieren. „Das war in Anbetracht der realisierten Größe und unseres Budgets eine akzeptable und realistische Alternative zum ursprünglichen Traumloft in der Metropole“, erklärt Architekt Carsten Joost, der als Projektleiter in der Projektentwicklung eines Hamburger Bauunternehmens arbeitet.

Was zunächst als Kompromiss begann, wurde zum großen Glücksfall. Kurzerhand plante das junge Ehepaar seine eigene Interpretation vom Leben im Loft. „Mit jedem Schritt, der uns unserem Traum näherbrachte, kam das Bedürfnis auf es noch perfekter zu machen“, erklärt der Architekt und Bauherr. Mit maximaler Transparenz und Reduktion, klarer Formensprache und einem gekonnten Mix aus Backstein und Sichtbeton schufen sie auf einer ehemaligen Weidefläche in einem niedersächsischen Dorf ein zeitgemäßes Refugium für ihre kleine Familie. Der moderne kubistische Baustil hebt sich deutlich vom sonst üblichen Erscheinungsbild aus Bauernhöfen und Satteldach-Einfamilienhäusern ab. Durch die ▶







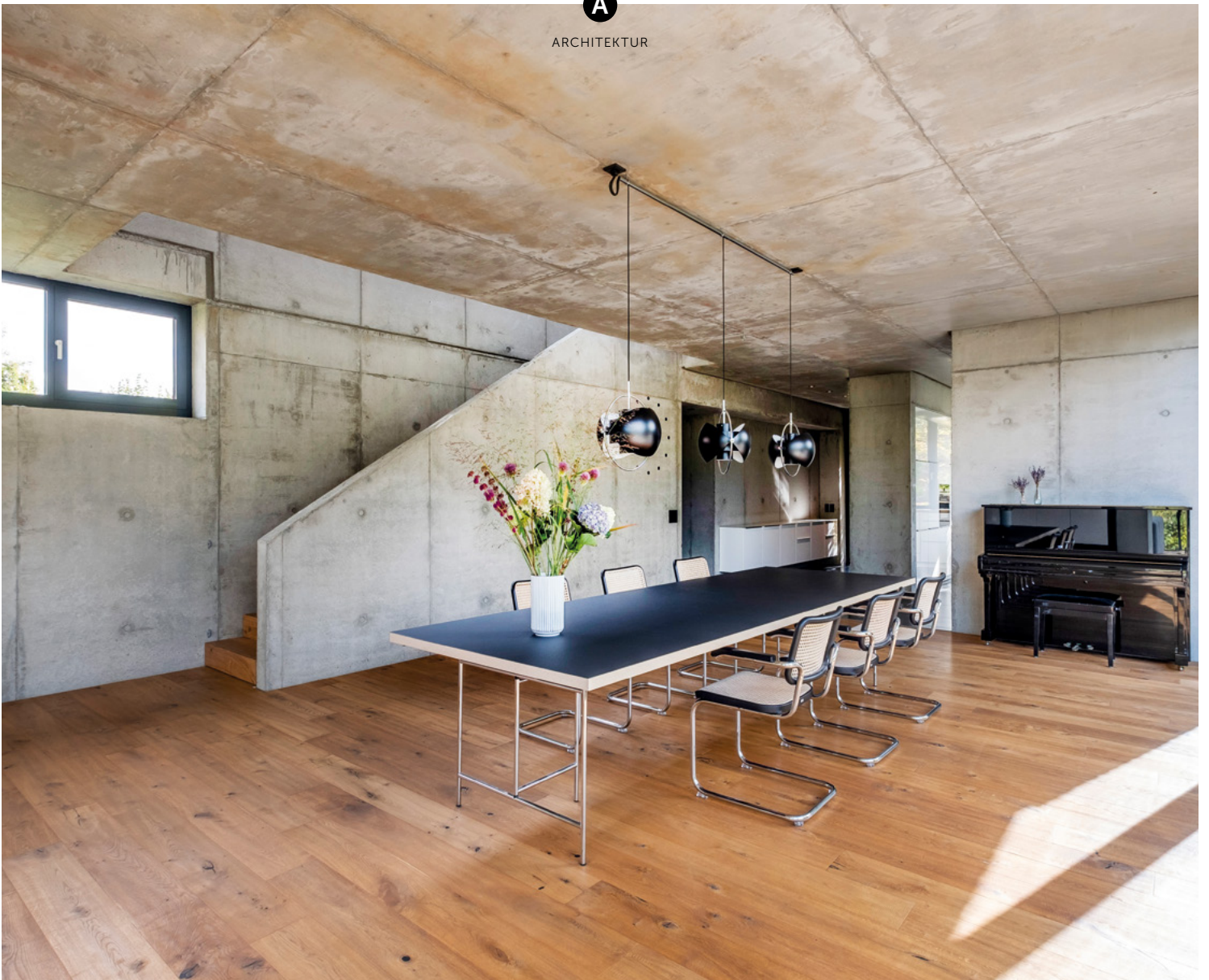
IN DER NATUR ZUHAUSE

bewusste Verwendung von Fassadenmaterialien wie dunkelrotem Backstein und Beton in Brettschal-Optik wurde der dörfliche, rustikale Charme wieder aufgenommen. So findet auch die Gebäudekubatur den Spagat zwischen der heterogenen angrenzenden Bebauung.

In seinem Entwurf ernennt Carsten Joost die Natur zum Hauptdarsteller und bestimmenden Design-Element: Aufgrund des Lichteinfalls verändert sich im Verlauf des Tages die Erscheinung der Betonoberfläche von gelbbraun bis weißgrau und somit auch die Stimmung im Innenraum, da im Inneren gedeckte Naturtöne den

Ton angeben. Die weißen Möbel heben sich von der üblichen Farbwelt ab. Farblich homogene Türen wirken im weißen Türrahmen wie Bilder auf den strukturierten Betonwänden und setzen besondere Akzente. Die Landschaft mit Buchen, Weiden und kleinem Bachlauf spiegelt sich in den großen Fensterflächen des modernen Kubus-Baus. Wenn am Abend drinnen die Lichter angehen, verweben sich Innen und Außen und gewähren Einblick in die cleane Eleganz der Räume. Die Fassade und das Granitpflaster im Vorgarten nehmen den dörflichen Charme auf und dienen als verbindende Elemente zu den eher traditionellen niedersächsischen Fachwerkhäusern der Nachbarschaft. ▶





*DURCHDACHTES KONZEPT:
EXKLUSIVE EINRICHTUNG, KUNSTVOLL INSZENIERT*





UNTEN MITTELPUNKT DES FAMILIENLEBENS, OBEN RÜCKZUG

Innen und außen verschmelzen auf wundersame Weise, wenn die Familie die Schiebetüren öffnet, verdoppelt sich die Wohnfläche. „An jedem Tag erleben wir den individuellen Rhythmus der Natur neu. Ob Regen, Gewitter oder Schnee – wir beobachten die Naturgewalten von der Couch aus und sind auch bei schlechter Witterung den ganzen Tag draußen, ohne nasse Füße zu bekommen.“ Einerseits liefert das Haus durch die Lichteinwirkung Wärme, andererseits schafft es durch den Betonkörper die Geborgenheit, die es

braucht um sich rundherum wohlfühlen. Das Ganze wirkt im Kontrast mit der Offenheit der großen Fensterfronten, die die Natur miteinbeziehen.

Das Erdgeschoss des zweigeschossigen Hauses stellt im Alltag die Aufenthaltsfläche dar. Hier finden in Küche und offenem Wohn-Essbereich sämtliche Aktivitäten der Familie statt: Die Küche mit schwarzem Naturstein nero assoluto ist die Kommunikationszentrale, sowohl für die Familie als auch im Kontakt mit den Dorfbewohnern. Das Esszimmer mit ▶



AUS JEDER PERSPEKTIVE EIN ARCHITEKTONISCHES HIGHLIGHT

handgehobeltem, gebürsteten Eichenholzparkett versehen, vermittelt als Mittelpunkt des Familienlebens eine behagliche Wohnatmosphäre. Es gleicht einer Spielwiese und wird auch zum Toben und Hockeyspielen genutzt. Die Kinder können sich drinnen und draußen entfalten, sich austoben und ausprobieren. „Und wir können ihnen Vertrauensvorschuss liefern und gleichzeitig unseren eigenen Verpflichtungen nachkommen, ohne sie ganz aus den Augen zu verlieren.“ Der Rückzugsort der

Familie ist das Obergeschoss. Hier finden sich die Schlafräume mit Bädern, Ankleide- und Arbeitszimmer.

Für das Haus in komplettem Sichtbeton wurden alle Einbauteile und Fugen vorab geplant und definiert. Dank der hohen Planungsvorleistung realisierte das Ehepaar das eigene Haus von der ersten Idee im Spanienurlaub bis zur Fertigstellung in nur elf Monaten Bauzeit: Ein Traum von Loft-Feeling in der Natur. Für die ganze Familie.



ARCHITEKT Carsten Joost, Hamburg

LAGE Winsen (Luhe)

BAUJAHR 3/2015 – 2/2016

FLÄCHE 221,6 qm zzgl. 46,2 qm integrierte Garage

INNENTÜREN Möbeltischlerei Wust, Potsdam

TISCHLERARBEITEN Tischlerei Matthias Sieg, Buxtehude

ELEKTRO Elektrotechnik Wolfgang Lay, Hamburg

SANITÄR Axel Schütt Sanitärtechnik, Winsen (Luhe)

FENSTER H. Krüger Metallbau, Wildeshausen



CARSTEN JOOST

Dipl.-Ing. Architekt



LESS IS MORE

Schlichte Anmutung, regionaler Bezug, konsequenter Entwurf – hehnpohl architektur bda aus Münster begegnen der Herausforderung und schaffen mit dem „Haus am Buddenturm“ ein modernes Kunststück. Das radikal puristische Objekt ist traditionsbewusst und zukunftsgerichtet zugleich.

GANZ AUSGEZEICHNET!

Als er das alte unscheinbare Haus in der Buddenstraße am Rande der Münsteraner Altstadt erwarb, stand für den Bauherren seinerzeit noch nicht fest, ob er es in der Straße mit historischen Gebäuden zurückbauen durfte. Nach eingehender Prüfung erhielt er grünes Licht für den Rückbau. Der Gewinn des „Fritz-Höger-Preis für Backsteinarchitektur“ 2011 sowie die Architektursprache des jungen ortsansässigen Architekturbüros kamen dem Bauherrn entgegen, sodass er sich für hehnpohl architektur bda entschied. „Die Aufgabe war die Baulücke städtebaulich perfekt zu schließen, eine Bereicherung für Straße und Stadt zu schaffen und ein Objekt zu planen, wo Fuhrpark und Funktionsbereiche für die Familie gut aufgehoben sind“, erklärt der Bauherr in einem Fernsehbeitrag von n-tv. Das Ergebnis ist beeindruckend.

Das „Haus am Buddenturm“ erhält seinen Namen durch die Nähe zu einem der letzten verbliebenen, prägnant sichtbaren Zeichen der ehemaligen Stadtbefestigung von Münster, dem Buddenturm.

Maßgebliche Kriterien für die entwurfliche Herangehensweise an die äußere Gestalt des Hauses waren die Gegebenheiten des Ortes. In Anlehnung an die Altstadt ist die äußere Gestalt von dem Material des im Ringofen kohlegebrannten, langformatigen Handformziegels bestimmt. Das durch sein Herstellungsverfahren unverfälschte Material wurde entsprechend der präzisen Planung detailliert vermauert. Für das im Läuferverband erstellte

Mauerwerk wurden alle Steine des Brandes verwendet, es gab keinen Verschlag. Der Mörtel wurde frisch in frisch verfügt. Anschließend wurde die Fassade nur noch abgefegt, um die Spuren der handwerklichen Erstellung nicht zu beseitigen. Die Außenwände sind zweischalig mit Kerndämmung ausgeführt.

Im Bereich des Grundstückes weist die Straße drei Fluchten auf: Die beiden der west- und östlich angrenzenden Häuserzeilen und als dritte die eigene Grundstücksgrenze. Diese drei Fluchten zeichnen sich in der Fassade ab. Es entstand ein Baukörper von starker Plastizität, der in seiner Anmutung an mittelalterliche Gebäude mit Kraggeschossen erinnert. Die auf die wesentlichen Gestaltmerkmale reduzierte Detaillierung lässt das „Haus am Buddenturm“ gleichzeitig als ein eindeutig zeitgenössisches Gebäude erscheinen.

In jeder der drei Ebenen hat die Straßenfassade eine Öffnung. Im Erdgeschoß als geschlossene Fassade aus Kupferpaneelen, die mit ihrem Rhythmus aus vertikalen Fugen keinen Einblick in das Innere des Hauses zulassen. Im ersten Obergeschoss weist die Öffnung einen tiefen Fassadeneinschnitt auf, das Fenster ist mit einer Eckverglasung nach der Art eines ‚nach Innen gestülpten Erkers‘ ausgeführt. Hier schließt im Innenraum eine Sitzbank an, von der aus man in die Tiefe der Straße und auf den Buddenturm schauen kann. ▶



*„ES IST EINE KUNST IN DER ARCHITEKTUR
ETWAS EINFACH ERSCHEINEN ZU LASSEN,
OBWOHL ES SEHR KOMPLIZIERT IST.“*

CHRISTIAN POHL







MANMADE-AUSFÜHRUNG PAR EXCELLENCE

Dieser Ausblick wird auch im zweiten Obergeschoß durch eine großzügige Öffnung mit einem geringeren Fassadeneinschnitt ermöglicht. Die drei Öffnungen der Fassade sind nicht achsensymmetrisch auf der Fassade angeordnet und weisen unterschiedliche Proportionen auf – auch hier besteht eine Analogie zu der Fassadengestalt mittelalterlicher Gebäude.

Die Staffelung der Fassade zeigt sich auch im Innenraum. Hier wünschte sich der Bauherr ein radikal puristisches Barfußhaus und so einigte er sich mit seinen Architekten auf zwei Materialien: Holz und Beton. Der raue Charakter bleibt bewusst ohne Oberflächenbehandlung erhalten, die groben Strukturen der Schalung wirken beinahe kunstvoll. Als Bodenbelag sind auf Lagerhölzern gelegte, massive, geölte Eichendielen verwendet worden – so entstand der „Barfußboden“ mit leicht schwingendem Gehgefühl. Er wurde in den wandangrenzenden Bereichen mit einer feinen Schattenfuge präzise angearbeitet.

Hinter dem Kupfertor befinden sich Fuhrpark und Hauseingang der Familie. Im Erdgeschoss liegen die öffentlichen Bereiche mit Entrée, Multifunktionsbereich mit Sanitärnebenräumen, kleinem Innenhof und Garage. Je höher man kommt, umso privater wird es. Im ersten Obergeschoss folgen Wohn- und Essbereich und Küche. Von der Dachterrasse aus schaut man auf die Observantenkirche. Im zweiten und dritten Obergeschoss sind ein weiterer Wohnbereich, Sanitärräume und Schlaf- und Arbeitszimmer mit Bädern untergebracht. An jeder Stelle des Hauses hat man den Eindruck, dass es mit der Hand erschaffen wurde. „Die ‚manmade-Ausführung‘ ist beeindruckend. Alleine wie der Klinker geschichtet ist, der Beton geschalt und die Holzarbeiten gefertigt sind – das ist reine Handwerkskunst, die ihresgleichen sucht“, erklärt der Architekt Christian Pohl. ▶



INSZENIERTER LICHTRAUM

Eine weitere Besonderheit des Hauses ist die ausgeklügelte Tageslichtführung über die Dachöffnungen, die bis in die Untergeschosse reicht. Im Bereich des Treppenraumes fächert sich das Haus geschoßweise zunehmend zum Tageslicht auf, das durch eine traufseitige Dachverglasung in das Haus gelangt. Auch an der anderen Traufseite und im Firstbereich ermöglichen Dachverglasungen den Einfall von indirektem Licht in die Wohngeschosse. Dadurch entstehen in allen Wohnräumen von der Jahres- und Tageszeit modulierte, feine Raumstimmungen. Das „Haus am Buddenturm“ ist vielfach ausgezeichnet, u.a. 1. Preis „Häuser des Jahres“, German Design Award, best architects 20, Architekturpreis Beton – vor allem weil es eines ist: Alles, außer gewöhnlich.

www.hehnpohl.de

ARCHITEKTEN hehnpohl architektur bda, Münster

LAGE Münster

BAUJAHR 2019

FLÄCHE 190 qm Wohnfläche | 50 qm Nebenräume

STATIK/WÄRMESCHUTZ Wiening Ingenieurgesellschaft, Warendorf

ROHBAU Markus Larssen Bauunternehmen, Nordwalde

FERTIGTEILE Steenfelder Betonwerk Johann Meinders, Westoverledingen

VERBLENDER Wienerberger, Hannover

ZIMMERMANN Holzbau Norbert Fieke, Altenberge

DACHEINDECKUNG Dachkeramik Meyer-Holsen, Hüllhorst

FENSTER/TOR Michels Fenster-Türen, Rheda-Wiedenbrück

TÜREN/TREPPEN/EINBAUMOBILIAR Strotmeier, Sassenberg-Füchtorf

BESCHLÄGE FSB, Brakel

DIELENBODEN Sägewerk Anton Hagedorn, Sassenberg-Füchtorf

INNENVERGLASUNG Heinrich Niggemann, Münster-Kinderhaus

TROCKENBAU Vierhaus Trocken- und Akustikbau, Haltern am See

AKUSTIKDECKE Lignotrend, Weilheim-Bannholz



DIPL.-ING. CHRISTIAN POHL Architekt BDA

M.A. (ARCH.) MARC HEHN Architekt BDA







Schwarzdesign erhielt den Auftrag die mehrfach umstrukturierte historische Villa zu einem klassischen Wohnhaus zu verwandeln. Behutsam mit Erfahrung und Bedacht.

Fotos: Tobias Habermann

A

ARCHITEKTUR



**DIE SCHÖNE IM
DORNRÖSCHEN
SCHLAF**





HISTORIE MIT ZUKUNFT

Es war einmal eine wunderschöne Villa, die 1930 in Othmarschen von dem Architekten Martin Elsaesser für einen bekannten Tabakwarenfabrikanten entworfen wurde – mit grünlich changierender Fliesenfassade. Die Kacheln haben eine sogenannte Craquele-Glasur. Das Bauwerk erhielt 1932 diverse Erweiterungsbauten und kam auf 1.900 qm Wohn- und Nutzfläche. In den folgenden Jahrzehnten wurde das unter Denkmalschutz stehende Gebäude mehrfach umfangreich umgebaut. Die reine Wohnnutzung wurde durch die Kriegszustände 1945 abrupt beendet. Ab 1954 wurde sie gewerblich genutzt, unter anderem als Verwaltungsgebäude. In den 70ern kamen hier Kantine und Speisesäle unter, die später abgebaut wurden, um die originale Grundrisskontur wiederherzustellen. 2007 bis 2008 wurde sie als Domizil für Büros verwandelt – eine Vielzahl der originalen Möbel und Einbauten wurden immer mehr entfernt und zerstört. Das Gebäude ist heute dreigeschossig und voll unterkellert. Trotz umfangreicher und kostenintensiver

Umstrukturierungen hat es bis 2010 keine erfolgreiche Weiterverwendung und Anmietung der Villa gegeben. Die sehr weitläufigen und für heutige Verhältnisse verschwenderischen Erschließungswege und Flure haben bis 2010 eine Büronutzung verhindert.

Die Villa lag im Dornröschenschlaf als sich Schwarzdesign von Industriedesigner Christof Schwarz mit einem zukunftssträchtigen Konzept ihrer annehmen durfte und sie erweckte. Der Wunsch war, das Gebäude in seiner Originalfunktion als klassisches Wohnhaus zu unterteilen und gleichzeitig die äußere Wirkung zu erhalten, um dem Original so nahe wie möglich zu kommen. Für größtmögliche Privatheit sollte es unterschiedliche Zugänge geben – die Mieter sollten das Gefühl haben „alleinige Bewohner“ zu sein. Heraus kam eine zeitlose und gradlinige Raumstruktur, die ▶







WOHNQUALITÄT MIT TRADITION

unterschiedliche loftartige und großzügige Wohnungen auf hohem Niveau zuließe. Gleichzeitig mussten die Vorgaben des Denkmalschutzamtes eingehalten werden, sodass die historische Anmutung und Architektur nicht weiter ‚verwässert‘ wird. Alle Umbauten und Veränderungen erfolgten entsprechend behutsam und umsichtig. Selbst die angrenzende Parklandschaft unterliegt dem Denkmalschutz, sodass die von Schwarzdesign neu definierten Terrassen und Austritte besonders achtsam in die jeweilige Landschaft eingebunden wurden.

Heute sind in dem Gebäude drei Wohnungen und eine Büro-/Ausstellungsfläche untergebracht. Die loftartigen Wohnungen sind als Maisonette konzipiert, variieren von 180 bis 330 qm, verfügen jeweils über mindestens zwei bis drei Vollbäder und sind mit großzügigen Wohnküchen mit Tresen und Kochinsel ausgestattet. Für den Boden wurden hauptsächlich geschroppte Eichenholzdielen in hellgelbem Dekor verwendet. Die Messingtüren – mit schmalen Rahmen und Klarglasfüllung, naturbelassen oder brüniert – sind dem historischen Original nachempfunden. Wie die Türen waren die originalen Fenster

als schmale, brünierte Messingrahmen mit Einfachverglasung entworfen worden. Allerdings beherrschen die Handwerkskunst, Messingrahmen in dieser Bauvariante herzustellen, nur sehr wenige Handwerksbetriebe. So kam es, dass die neuen Fenster als Sonderkonstruktionen von einer italienischen Firma geliefert wurden. In Absprache mit dem Denkmalschutzamt konnten Nachbildungen der Messingprofil-Fenster in den Bereichen eingebaut werden, wo Fassadenänderungen vereinbart waren.

Die optisch markanteste Wohnung ist im ehemals rotgefliesten Schwimmbad des Hauses. Die Wohnküche wurde unter der Galerieebene integriert. Oberlichter mit satiniertem Acrylglas liefern ausreichend Tageslicht in die hinteren Flächen. Heute noch kann man die restaurierten Terrakotta-Relief-Wandbeläge von Richard Scheibe erkennen, die sich in einer Vielzahl von Räumen wiederfinden. Die Glasfront im Wohnzimmer ist über 5,5 m hoch und ermöglicht einen unglaublichen Blick in den Park – direkt auf den historischen Springbrunnen. Einfach märchenhaft.

www.cschwarz.de



A

ARCHITEKTUR

HOMMAGE AN DAS SCHÖNE

Fotos: Klaus Frahm



Inmitten des parkähnlichen Grundstück eines Hamburger Elbvorortes liegt die beeindruckende Rotklinker-Villa. Holst Becker Architekten nahmen sich der Rekonstruktion der Kaffeemühle von 1928 an.

Nicht nur aufgrund der Ausrichtung nach den Himmelsrichtungen liegt das Haus perfekt auf dem parkähnlichen Grundstück, wo zwei weitere baugleiche Villen Platz finden. Das edle Einzelstück ist allerdings von der Nachbarbebauung her kaum einsehbar und bietet eine herrliche Oase der Ruhe. Der ideale Mix von Urbanität und Ländlichkeit sowie der Nähe zur Elbe machen diesen Ort so attraktiv. Spannend war für die Architekten, dass die drei Villen selbst zwischen Moderne und konventionellem Bau haderten. Im Zuge des Eigentümerwechsels bestand der Wunsch des jungen Bauherrenpaares darin das Objekt modern und zeitgemäß zu sanieren und dabei den Stil des Hauses zu respektieren. Hier hatte zuletzt eine ältere Dame gewohnt – die Spuren der Zeit waren beim Rückbau sehr schön zu lesen. ▶



Von Anfang an wussten die Bauherren genau was sie wollten. So bündelten Holst Becker Architekten die zahlreichen Ideen, erstellten ein schlüssiges Konzept und boten mit Know-how und gutem Geschmack, um schließlich die Rotklinker Kaffeemühle behutsam zu sanieren und umzubauen. Zur Erhaltung des traditionellen Charmes wurde viel Wert auf die Wiederherstellung der Details gelegt. Gemeinsam mit den Bauherren war es den Architekten wichtig, beispielsweise Fenster und Türen im gesamten Haus detailgetreu nachzubauen. „Die Rekonstruktionen der alten Fensterformate waren für die Handwerker eine kleine Herausforderung und forderten viel Geschick. Da wir allerdings oft im Bereich der Denkmalpflege arbeiten, wissen wir, wer diese Handwerkskunst beherrscht“, erklärt Karsten Holst.

Den einzigen grundlegenden Eingriff in die Fassade bildet ein neues Treppenhausfenster, das sich vom Erdgeschoss bis in das Obergeschoss zieht. Hier wurden Fensterglasbausteine entfernt und durch weiße Sprossenfenster

TRIUMPH DER LEISEN TÖNE

ersetzt. Auf diese Weise profitiert bereits der Eingangsbereich durch mehr Helligkeit, wodurch die Aufarbeitung der Holzterasse zum echten Highlight avanciert. Auch das Mosaik im Eingangsbereich und die Böden der Küche wurden originalgetreu nachgebaut.

Die Bauherren wünschten sich eine Öffnung von Küche, Ess- und Wohnbereich. Der Durchbruch zur Küche schafft ein besonderes Flair und einen Rundlauf der Räume.

Für großzügig geschnittene Schlaf- und Gästezimmer sowie ein geräumiges Bad bietet das Obergeschoss genügend Platz. Eine weitere private Area für Groß und Klein bietet das ▶







ZUKUNFTSGEWANDT UND TRADITIONSBEWUSST

voll ausgebaute Dachgeschoss. Neben einem weiteren Bad gibt es hier die Möglichkeit zum Arbeiten und Entspannen gleichermaßen. In Rekordzeit von drei Monaten wurde das Haus umgebaut. „Durch die offene und freundliche Ausstrahlung der Bauherren fühlten sich die beteiligten Handwerker hoch motiviert und legten sich besonders ins Zeug“, erzählen die Architekten. „Überhaupt, waren diese Bauherren Klasse! So offen, geradeaus und entscheidungsfreudig, wie man es selten erlebt. Da machten Dialog und Arbeit einfach Spaß“.

Wer den Stil und die zauberhafte Schlichtheit der alten Backstein-Kaffeemühlen liebt, wird hier sofort einziehen wollen.

www.holstbecker.de

ARCHITEKT Holst Becker Architekten, Hamburg

LAGE Hamburg

BAUZEIT 1928/2014

WOHNFLÄCHE gesamt 228,19 qm

STATIKER BRK Ingenieure, Kaltenkirchen

INGENIEUR Dirk Nissen, Hamburg

ROHBAU Karl-Heinz Hoppe GmbH, Bleckede

FLIESEN dasfeinebad, Hamburg

TISCHLER/FENSTER Bautischlerei J. C. Möller, Hamburg

MALER K & K Hollenbach Malerwerkstätten, Hamburg

BODENBELAG Hollenbach Concept Böden, Hamburg

HEIZUNG Zempel GmbH, Hamburg

SANITÄR dasfeinebad, Hamburg

ELEKTRO Martin Lemke, Hamburg

EINBLASDÄMMUNG Prodämm, Visselhövede



FRIEDERIKE BECKER

Diplom-Ingenieur Architektin, M. Arch. USA

KARSTEN HOLST

Diplom-Ingenieur Architekt



URLAUBSARCHITEKTUR

NUR DIE RUHE!

Fotos: Susanne Sieben



Entspannung direkt vor der Haustüre? Kein Problem. Nicole Johag von Jonico hat einem alten Holzhaus in der Eifel Leben eingehaucht, indem man sich direkt Zuhause fühlt. Und jeder kann das Ferienhaus mieten.

Der Tag startet mit einer herrlichen Sicht über Bergkuppen in die Ferne unverfälschter Landschaft. Vielleicht geht man anschließend in dem nahegelegenen Outlet-Standort shoppen? Oder wandert durch sattgrüne Wälder vorbei an gewundenen Flussläufen? Oder radelt durch verträumte Täler voller Pferdeweiden und Wiesen? Egal was man tut – hier in der Nähe der mittelalterlichen Stadt Bad Münstereifel kommen nicht nur naturverbundene Städter voll auf ihre Kosten und vor allem – zur Ruhe! Als die Bauherren Nicole Johag und Sebastian Burggraf das Holzhaus direkt neben ihrem Privathaus erwarben, war der gutgemeinte Rat von allen Seiten: Reißt das ‚Ding‘ ab! Auf dem Nachhauseweg entschieden sie sich nicht nur zur Kernsanierung, den Umbauplan hatten sie bereits im Kopf. „Die Kunst ist, jedem Haus ‚das Schöne‘ zu entlocken. In diesem Fall war mir direkt klar, die Natur

muss überall wirken.“ So entstand nach siebenmonatiger Bauphase in dem Holzhaus eine Gemütlichkeit, die Nicole Johag mit einem Mix aus Holz und Naturstein gemeinsam mit klarer Architektur schuf. „Ich liebe Materialien die keinem Trend unterliegen, die Drinnen das Außen widerspiegeln und sich im ganzen Haus wiederholen. Dann mische ich das Ganze mit Anthrazit und fertig ist das Jonico-Design“, erklärt Inhaberin Nicole Johag. „Hier ist nichts, das sich in den Vordergrund drängt. Keine Farbe die schreit!“

Ein alter Baumbestand säumt das Holzhaus. Von außen wirkt es klein und unscheinbar. Von Innen zeigt es seine wahre Größe und Großzügigkeit von 130 Quadratmeter. Über den umlaufenden Holzbalkon gelangt man ins Erdgeschoss und befindet sich gleich in Wohnzimmer, Küche und Essbereich. Die gute Küche ist Kommunikationszentrum und Ort des Genusses gleichsam. Auch für's Auge. ▶



*DIE KUNST IST, JEDEM HAUS
DAS SCHÖNE ZU ENTLOCKEN*





KLARE FORMEN UND PURE FREUDE MITTEN IM GRÜNEN

Denn auf der langen Holzbank unter dem Küchenfenster lässt sich nicht nur entspannt genießen. Die lange Bank ist ein perfekter Platz für Kissen und Kochbücher und somit ein echter Hingucker. Automatisch möchte man hier die Fenster öffnen, um die Frische der Natur tief einzuatmen. Und nach dem Essen wartet vor der Türe der schattenspendende Baum, der mit einer Hängematte zum Entspannen einlädt.

Am Fenster im Wohnraum neben Küche und Esszimmer findet sich der chilligste Ort: das Sofa. „Eigentlich ist es für Outdoor gedacht, funktioniert aber drinnen ganz wunderbar. Zumal man sich drehen und wenden kann wie man möchte – man hat immer einen tollen Blick: Entweder in die herrliche Natur oder in das Fenster des prasselnden Kamins. Feuer ist bei mir ein ganz wichtiger Bestandteil, der nicht teuer sein muss.“ Der kleine gusseiserne Ofen spendet wohlige Atmosphäre und Wärme und knistert wie ein ‚Großer‘. „Wir haben einen Garten- und Landschaftsbaubetrieb und deshalb liebe ich Natursteinwände. Sie sind schöner als jedes Bild, denn jeder Stein hat seine eigene Geschichte. Dem Kaminbereich habe ich mit einer Natursteinmauer hinterlegt und mit einem Holzlager aus Cortenstahl ergänzt.“ Die Badezimmer im Haus sind zwar klein, aber oho. Jedes Detail, jede Ablage, jede Kleinigkeit waren im Vorfeld exakt zu planen und strahlen nun auch durch das entsprechende Interior Behaglichkeit aus. Kein Wunder, dass jeder Winkel im Haus mit gutem Geschmack ausgestattet ist. Auf dem alten Hettner-Betriebsgelände findet sich „Der Laden“ von Nicole Johag. „Für das Interior des Holzhauses habe ich kurzerhand unser Einrichtungsgeschäft leergeräumt“, lacht sie. „Das Design ist ruhig und zurückhaltend, ganz wie bei mir Zuhause. Und was dem Gast gefällt, kann er als Andenken direkt aus dem Laden mit zu sich nach Hause nehmen.“ Ob man nun zu zweit in der Idylle ein paar Tage ▶





Urlaub vom Alltag nimmt oder mit der gesamten Familie – das n8quartier ist Erholung pur. Entspannung für Jung und für Alt. Und vor allem ein Ort an dem nicht nur Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen.

www.n8quartier-eifel.de

www.jonico.info

www.burggraf-gartenundstein.de

ENTWURF/BAULEITUNG Jonico, Bad Münstereifel

ABRISS Sebastian Burggraf GmbH, Bad Münstereifel

ZIMMERMANN Markus Völler, Schleiden

PUTZ Michael Dahlbüdding, Zülpich

ANSTRICH Willi Klumpen, Zülpich

NATURSTEINARBEITEN Sebastian Burggraf, Bad Münstereifel

HEIZUNG/BÄDER Falk Binner, Euskirchen

ELEKTRO Christoph Firmenich, Euskirchen

INTERIEUR Der Laden, Bad Münstereifel

FOTOLEINWÄNDE Susanne Sieben

K

KOLUMNE

HAUSLUST

TEIL VIER //
DER BLICK



Fotos: Tim Löbbert

Christian Heuchel, Architekt, Künstler und Geschäftsführer von O&O Baukunst und sein Alter Ego, Van Heuchel, sind der architektmitderpuppe und der Meinung: „Wir brauchen eine klare Ansprache rund um die Architektur!“ Van Heuchel, die Puppe, ist ein Seismograph für aktuelle Themen aus der Architektur, die hier in der Kolumne nicht nur für Laien erklärbar gemacht werden.

Wollen wir nicht alle schöner wohnen? Der eine mag es hell, nobel, geräumig; der andere eher dunkel, eng, atmosphärisch unterkühlt. Wo bleibt der Plan Libre des Architekten Le Corbusier? Loftwohnungen in alten Industrieanlagen? Hippe Ateliers, in denen es nach frischer Farbe riecht? Was ist aus dem Aufruf Egon Eiermanns zum Wohnnotstand der 1960er-Jahre geworden: Die beste Wohngemeinschaft ist sieben Familien in sieben Zirkuswagen – ein Leben auf mindestens 200 Quadratmeter unter einem großen Zeltdach?

Genormt ist Wohnen nun überall auf der Welt. Globale Lebensentwürfe stecken in bürgerlichen Zwangsjacken. Wir schreiben uns vor, wie Zimmer sein müssen. Kinderzimmer: neun qm netto; Schlafzimmer: mit Schrank im Ikea-Format; Küche: als Zeile; Balkon: hat eine förderfähige Größe mit Tisch, eine Pflanze, kein Grill; Wohncouch: ist zum Fernseher ausgerichtet, der wiederum einzementiert an der Wand verankert ist; Flur: quillt über mit Schuhen und Jacken; Elternzimmer: wird auf Minusgrade zur Atmosphäre eines Schlachthofes heruntergekühlt. Ein Zeichen dafür, dass hier mit Erotik eigentlich nichts zu machen ist? Und dann kam sie, die Riesencouch der 1970er-Jahre zum Loungen – der Mutige hatte weißes Leder mit durchsichtigem Schonbezug.

Wenn dann endlich alles geschmackvoll eingerichtet war und die Individualität so richtig in Fahrt kam, ging man entschlossen auf den Garten, respektive den Nachbarn los. Fragt man sich, wie man einen Ausblick bekommen kann, so dämmert es einem, wo man eigentlich lebt, und – dass der Blick ins Innere und der Blick ins Äußere verbunden sind. Man beschwert sich eben, wenn man statt des gebuchten Meerblicks nur ins vertrocknete Landesinnere schaut. Den Ausblick

zahlt man gerne mit. Oder wer baut nicht lieber auf Inseln im Meer? Wer will denn nicht die Wohnung im Wolkenkratzer ganz oben? Ja, das einsame Schlöslein im Grünen?

Der Blick verleiht uns das Gefühl, dass er uns befruchtet. In einer Welt, wo Wohnen genormt ist, sind Ort und Blick die letzten Merkmale, die den einen vom anderen unterscheiden. Eine Wohnung an der Champs-Élysées, am Eiffelturm oder am Kölner Dom unterscheidet sich von Innen vielleicht nicht



von der in Wanne Eickel – aber der einmalige Blick macht den feinen Unterschied. Er ist das wesentliche Element. Das Besondere, womit man auch posieren möchte.

Christian Heuchel und Van Heuchel
www.ortner-ortner.com

Ab sofort mehr Beiträge und klare Ansprachen zur Architektur unter:
www.derarchitektmitderpuppe.de





GARTENARCHITEKTUR

DAS GEWISSE ETWAS

Christian Bahl, einer der profiliertesten Gartengestalter im Raum Hamburg, zeigt seinen Garten, wo Firmensitz und Wohnort auf einem Grundstück sind – eine Inspiration mit Feuerstelle.

Fotos: Gärtner von Eden





Immmer wieder eine spannende Frage: Wie sehen die privaten Gärten von Gartengestaltern aus? Zumeist sicherlich nicht so, wie beim sprichwörtlichen Schuster die Schuhe – schon gar nicht, wenn der Garten nicht allein der privaten Erholung dient, sondern auch als Inspirationsquelle für Gartenbesitzer offensteht. So ist es bei Christian Bahl. Der Gartengestalter aus Kiebitzreihe bei Hamburg ist Mitglied der Gärtner von Eden und spezialisiert auf Planung, Anlage und Pflege individueller privater Gärten. Um seine Kunden nicht nur mit Plänen und Fotografien bereits realisierter Gärten zu inspirieren, unterhält er am Firmensitz, der gleichzeitig auch sein Wohnort ist, einen Schaugarten. Doch der ist nicht einfach eine Ausstellungsfläche für Gestaltungsideen. Schließlich will sich die Familie hier in ihrer Freizeit auch wohlfühlen. Und so sind die rund 1.800 Quadratmeter Schau- und Wohngarten, der besichtigt werden kann und eindrucksvoll zeigt wie abwechslungsreich und harmonisch professionelle Gartengestaltung sein kann.

Herzstück des Gartens ist ein großzügiger Schwimmteich. Seine zentrale Rolle übernimmt er nicht nur, weil er mitten im Garten liegt. Da er stilistisch den Ton angibt, ist er auch wie der gesamte Garten eine perfekte Mischung aus Pflanzenfülle und klarer Ästhetik. Stehen Schwimmteiche meist eher für Gartengestaltung mit organisch geschwungenen Linien, hat sich der Gartengestalter für eine rechtwinklige Variante dieses naturnahen Badegewässers entschieden. Gleichzeitig kommt durch die üppig bepflanzte Regenerationszone, die typisch für Schwimmteiche und verantwortlich für die Wasseraufbereitung ist, schon eine gehörige Pflanzenvielfalt in den Garten.

Diese Liebe zur Pflanze zieht sich als roter Faden durch den gesamten Garten. Bahl hat den Garten geschickt in einzelne, stilistisch durchaus unterschiedliche aber stets ein harmonisches Gesamtbild ergebende Gartenzimmer unterteilt. Letzteres ist wichtig, weil die einzelnen Gartenbereiche zwar jeder für sich wirken, sie aber durch Blickbeziehungen miteinander verbunden sind. So kann man je nach Standort gleich mehrere von ihnen einsehen. ▶

DIE PERFEKTE MISCHUNG: KLARE ÄSTHETIK UND PFLANZENFÜLLE



*DIE LIEBE ZUR PFLANZE ZIEHT SICH ALS
ROTER FADEN DURCH DEN GARTEN*





Die Gartenzimmer gruppieren sich mehr oder weniger um den Schwimmteich, der mit dem umlaufenden Holzdeck der perfekte Ort für sonnige Stunden ist. Doch ist er bei weitem nicht der einzige Ort für geselliges Beisammensein. In diesem Garten gibt es Plätze für unterschiedlichste Gelegenheiten und Bedürfnisse. Geradezu meditativ geht es zum Beispiel am zweiten Gewässer des Gartens, einem Koiteich, zu. Hier kann man etwas abgesondert vom sonstigen Gartengeschehen in Ruhe am Ufer sitzen, die Fische beobachten und sich beim Blick auf die asiatisch inspirierte Bepflanzung entspannen.

Ganz im norddeutschen Hier und Jetzt ist hingegen ein anderer Gartenbereich verankert. Hier sorgen prächtige alte Rhododendren rund um eine Rasenfläche ebenso für nordische Töne wie ein zierlicher Holzpavillon mit Sprossenfenstern. Für kühlere Stunden hält der Freiraum gleich mehrere Optionen bereit. Außenküche, Loungeecke oder lieber Feuerstelle? Man hat die Qual der Wahl. In jedem Fall spielen Feuer und alles was dazugehört eine gewichtige Rolle. In der Außenküche mit ihren wetterfesten Fronten und dem Monolithgrill lodert in der Ecke offenes Feuer. Hier kann man ganz puristisch das Essen garen, oder einfach bei einem Küchenwein gemütlich zusammenstehen und sich wärmen lassen.

Etwas ursprünglicher als die perfekt ausgestattete Außenküche, aber nicht weniger stilsicher, ist der gemütliche Feuerplatz gestaltet. Sein Zentrum bildet ein Teppanyaki-Ring aus Cortenstahl, eine großformatige Feuerschale, die durch einen Edelstahlring ergänzt zum Grill wird. In ihr kommt alles zusammen, was einen Garten auch bei kühleren Temperaturen zu einem attraktiven Aufenthaltsort macht: Licht, Wärme und leckeres Essen. ▶



Die Idee zu dem Feuerplatz hatte Christian Bahl als er seinen Garten 2008 komplett umgestaltete. Das Element Feuer sollte nah am Wasser einen prominenten Platz bekommen. Zum 50jährigen Firmenjubiläum 2016 hielt der Teppanyaki-Ring hier Einzug und ist seitdem mehr als nur ein Ort zum Feuermachen. Auch bei Tage zieht die großformatige Feuerschale mit ihren klaren Linien die Blicke auf sich und bereichert den Garten ähnlich einer Skulptur. Sie steht auf einer gekiesten Fläche, umgeben von niedrigen Hecken und größeren Gehölzen. Der Kies sorgt einerseits für Sicherheit, andererseits passt er stilistisch ebenso gut zum eher naturnahen Charakter des Schwimmteichs wie zum meditativen Japan-Gartenzimmer. Gleichzeitig ist die Feuerschale Bestandteil des Lichtkonzepts des Gartens. Wenn in ihr abends die Holzscheite lodern, tanzen die Schatten der Flammen in den Kronen der Bäume und sorgen für ganz besondere Lichteffekte. Das hat eine wunderbare Fernwirkung, lässt sich aber auch herrlich aus nächster Nähe genießen, denn rund um die Feuerschale platzierte Christian Bahl Bänke aus Naturstein und hölzerne Sitzquader – alles etwas rau in der Anmutung, aber im Zusammenspiel mit der Feuerschale und einigen charakterstarken Pflanzgefäßen der belgischen Manufaktur Atelier Vierkant die perfekte Ausstattung für diesen Platz im Grünen.

www.bahl-gaerten.de | www.gaertner-von-eden.com



CHRISTIAN BAHL

PLANUNG Christian Bahl, Kiebitzreihe
AUSFÜHRUNG Bahl Gärtner von Eden, Kiebitzreihe
SCHWIMMTEICH Swimming Pond, Biotop
PFLANZGEFÄSSE Atelier Vierkant, Oostende – Belgien





GARTENARCHITEKTUR

*ORT FÜR KÜHLE STUNDEN –
LOUNGEECKE ODER FEUERSTELLE*





Um den Lebensraum der Familie nach außen zu erweitern, schuf das Team von Richter Garten auf einem steilen Grundstück eine großzügige Terrassenanlage. Vom Callwey Verlag ausgezeichnet, zählt sie zu den 50 schönsten Privatgärten.

Fotos: Eckart Zimmermann



GARTENARCHITEKTUR

HANG ZUR ÄSTHETIK





RÜCKZUGSORT MIT HERRLICHEM AUSBLICK BIS IN DIE EIFEL

Die Herausforderung für die Gartenplaner von Richter Garten bestand in erster Linie darin, die extreme Hanglage des Grundstückes nutzbar zu machen und so der eleganten Stadtvilla im Aachener Süden zu antworten. Dies gelang durch eine intensive Terrassierung des Grundstückes mit senkrecht eingebauten, großformatigen Betonsteinplatten. Die gesamte Freifläche wird durch Treppenanlagen auf beiden Seiten erschlossen, die so einen Rundgang um das Gartenreich erlauben. Die sachliche Anmut der Stadtvilla wird durch die Geradlinigkeit des eleganten anthrazitfarbenen Betonsteins unterstrichen. An der obersten Terrasse beginnt ein Wasserlauf, der die fließende Verbindung bis nach unten schafft und die horizontale Dominanz der Anlage durchbricht.

Mit bodentiefen Fenstern öffnet sich die Wohnebene der Villa zum großzügigen Zimmer im Freien. Durch einen im Boden versteckten Aufzug gelangen die Eigentümer problemlos in die seitlich am Haus angegliederte Garage. Auf der obersten Terrasse entstand eine Rasenfläche mit einem zentral auf die Hausmitte angelegten Lounge-Platz und modernem offenen Pavillon – ein Rückzugsort mit wunderbarem Weitblick über Aachen bis in die Eifel. Ein weiterer Lounge-Bereich direkt an der Hausterrasse erfüllt die Funktion eines raschen, hausnahen Rückzuges. Eingefasst von senkrecht aufgestellten Schieferstelen und mit Ipe belegten Holzdielen, entsteht ein gemütlicher Freiraum mit Blick auf Terrasse und Garten. ▶



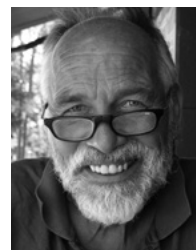


RAFFINIERT IM DETAIL

Die drei großen Glanzmispel Spaliere sorgen für ausreichend Sichtschutz zum Nachbarn und dienen gleichzeitig als Rücken der Anlage. Lavendel, Gräser und Hortensien schaffen es, die Strenge und gewisse Wuchtigkeit der hohen Aufkantungungen aufzulösen. Eine als Bonsai gezogene Lerche dient als Blickfang und schafft einen spannenden Kontrast zur gegenüberstehenden Hanf-Palme und zum japanischen Ahorn Solitär. Allium und Blauregen setzen interessante Farbakzente. Auch nach der Blütenphase des Alliums bildet es noch einen schönen Kontrast zum Lavendel. Große Eibenheckenriegel grenzen das Grundstück ein und schaffen die gewünschte Privatsphäre. Die insgesamt sehr symmetrische Geste der Planung ist auch in der Pflanzung erkennbar. Das Team von Richter Garten schuf ein Gartenreich für Entspannung mit Hang zu Ästhetik und Schönheit, die mit der Eleganz der Stadtvilla korrespondiert.

www.richter-garten.de

PLANUNG/AUSFÜHRUNG Richter Garten, Geilenkirchen



CHRISTOPH RICHTER
Dipl.-Ingenieur







GARTENARCHITEKTUR

BLÜTEN FEUERWERK

600 Quadratmeter Garten ohne Rasen: Gärtner von Eden Reinhard Wahlers schafft ein Reich für viele Pflanzen, Sitzplätze mit eigenem Charakter und beste Bedingungen für lodernde Feuerstellen.

Fotos: Gärtner von Eden



ARCHAISCHE GEMÜTLICHKEIT MIT FEUER

Genau das hatten sich die Gartenbesitzer gewünscht als sie Reinhard Wahlers aus Scheeßel mit ihrem Neubaugarten beauftragten. Überhaupt hatten sie ganz klare Vorstellungen: Ein üppig blühendes Gartenreich, am besten das ganze Jahr über und auf jeden Fall keinen Rasen. „Es war von Anfang an klar, dass der Garten auch Arbeit machen darf“, erzählt Reinhard Wahlers. Das ist bemerkenswert, denn fast immer steht bei den Kunden Pflegeleichtigkeit an erster Stelle. Eine kleine Einschränkung gab es doch: Einige Wochen sollte er in der Urlaubszeit auch ohne Pflege auskommen können.

Mit konkreten Vorgaben ging Wahlers ans Werk und plante für das typisch norddeutsche Klinkerhaus ein abwechslungsreiches Pflanzenparadies. Wie bei allen seinen Projekten widmete er sich auch intensiv der Bodenaufbereitung. „Eine gute Bodenvorbereitung ist das A und O, damit die Pflanzen langfristig üppig gedeihen können“, so Wahlers. „Deshalb wird der Boden zunächst tiefgründig gelockert – bei Neubaugrundstücken, auf denen schwere Baumaschinen unterwegs waren und den Boden stark verdichtet haben, ist das besonders wichtig.“ Anschließend bringt er nährstoffreichen Humus und organischen Langzeitdünger ein, um die frisch gesetzten Pflanzen langfristig mit genügend Nährstoffen zu versorgen. „Diese Arbeit war

besonders wichtig, weil der Boden sehr sandig war. Wir haben die Wasserhalteeigenschaften verbessert, um sicherzustellen, dass die Pflanzen auch längere Zeit ohne Gießdurchgang auskommen.“ Außerdem belegte der Gärtner von Eden nach dem Pflanzen die Flächen um die Pflanzen mit einer Schicht Mulch. Die erschwert die Ansiedlung von Wildkräutern, verringert den Pflegeaufwand und reduziert die Oberflächenverdunstung, so dass der Wasserbedarf sinkt.

Doch das ist nur die bautechnische Seite. Diese handwerklich saubere Ausführung ist Voraussetzung dafür, dass der Garten seine ästhetischen Stärken voll ausspielen kann. Wie von den Bauherren gewünscht, plante Reinhard Wahlers insgesamt vier Sitzplätze: Zwei Terrassen erhielten einen Belag aus regionaltypischem Wittmunder Klinker; eine belegte er mit Kies; eine – eher ungewöhnlich, aber charakterstark – mit Holzhackschnitzeln. Zentrales Anliegen war, dass ein Feuerkorb auf allen Sitzplätzen zum Einsatz kommen sollte. Mal hier, mal dort wollten die Gartenbesitzer das wärmende Feuer entzünden können. Als Hauptplatz für das Feuer hat Wahlers den Sitzplatz mit dem Holzhackschnitzelbelag vorgesehen. Dessen Gestaltungskonzept ist ganz auf die archaische Gemütlichkeit zugeschnitten, die der Feuerkorb mit sich bringt. Als Sitzgelegenheiten, um den Platz zu strukturieren und ►



*DAS A UND O:
EINE INTENSIVE BODENVORBEREITUNG*





ZAUBERHAFTE PFLANZENVIELFALT UND ÄSTHETISCHE STÄRKE

gegen die umgebenden Beetflächen abzugrenzen, nutzt Wahlers liegende Baumstämme. Sie unterstreichen den robusten Lagerfeuercharakter und verstärken die durch den Bodenbelag hervorgerufene naturnahe Charakteristik des Sitzplatzes.

Damit hebt er sich bewusst vom sonstigen Garten ab, den Wahlers als eher „durchgestylt“ charakterisiert – allerdings nicht im reduziert-architektonischen Sinne, sondern dahingehend, dass hier auf jedes Detail geachtet wurde. Natürlich ist auch der Feuerplatz, der wie die anderen Sitzplätze vom Haus aus gut sichtbar ist, mit großer Liebe zum Detail gestaltet. Und doch wirkt er insgesamt wilder als der restliche Garten – eben ganz passend zum Flair, das eine Feuerstelle in den Garten bringen kann.

Bei der Pflanzenauswahl brachte sich die Bauherrin intensiv ein. Eine ganzjährig abwechslungsreiche Blüte war ihr ein besonderes Anliegen. So finden sich heute in den Beeten viele blühfreudige Stauden, aber auch

Rosen und Lavendel, viele Immergrüne wie Eibe, Runzelblattschneeball, lusitanischer Kirschlorbeer oder Ilex ‘Blue Angel’. Hinzu kommen Blütensträucher wie Prachtspiere, Hortensie oder Sommerjasmin. Als Reminiszenz an die Geschichte des Grundstücks verwendete Reinhard Wahlers für die Einfassung verschiedener Beete die noch vorhandenen Fundamentsteine des Hauses, das sich vor dem Neubau auf dem Grundstück befunden hatte.

Eine weitere wichtige Aufgabe für den Gartengestalter: ein differenziertes Sichtschutzkonzept. An manchen Stellen galt es den Garten möglichst blickdicht gegen die Nachbarbebauung abzuschirmen. Andernorts sollten durchaus noch Aus- aber auch Einblicke möglich sein – letztere vor allem in der dunklen Jahreszeit, um das Haus für Einbrecher unattraktiv zu machen.

So entstand ein ebenso charaktvoller wie abwechslungsreicher Garten mit vielen Nutzungsmöglichkeiten.

www.wahlers-gaerten.de
www.gaertner-von-eden.com



REINHARD WAHLERS
Gartengestalter, Scheeßel

PLANUNG Reinhard Wahlers, Scheeßel

AUSFÜHRUNG ALLER ARBEITEN Wahlers Gärtnere von Eden, Scheeßel



GARTENARCHITEKTUR

FEURIGES VERGNÜGEN



Fotos: Dennis Savini | Feuerring

Landschaftsarchitekt Soeren von Hoerschelmann liefert in seinem Beitrag brandheiße Tipps & Tricks für Feuer im Garten.



Wenn das Licht samtig wird, die Dunkelheit langsam über den Horizont kriecht und die Hektik des Tages sich legt, ist Zeit für knisternde Flammen. Feuer übt eine tiefe Faszination auf uns aus. Es ist mystisch aufgeladen, gefürchtet, genutzt, uralte und immer wieder neu. Es beruhigt, obwohl es so zerstörerisch sein kann. Wenn sich unsere Blicke im Spiel der lodernden Flammen verlieren, sehen wir das Zeugnis unserer Menschwerdung: Ohne die Beherrschung des Feuers ist die menschliche Kultur schlichtweg nicht vorstellbar.

Dem Kind, das sein Stockbrot über den Flammen röstet, ist das freilich egal. Es versinkt im Tun und freut sich auf den Augenblick, wenn es mit dem ersten Bissen die knackige Kruste durchbricht, um an das eigentlich noch zu heiße Innere zu gelangen, das doch so verführerisch duftet. Knistern und Flackern schafft eine behagliche Atmosphäre, wenn Freunde bei einem Glas Rotwein am Außenkamin beieinandersitzen. Mit einem umlaufenden Grillblech wird eine Feuerschale noch attraktiver, schließlich spendet sie nicht nur Wärme, Licht und Geborgenheit, sondern erfüllt mit der Zubereitung von Speisen auch noch die eigentliche Funktion. Die Grenzen zur Außenküche sind also fließend.

Feuer ist für groß und klein attraktiv. Ob als Mittelpunkt oder als Begleiter, verleiht es dem Leben im Garten eine festliche Komponente und verbindet im gemeinsamen Erleben.

Die Art, wie Feuer in die Gestaltung des Gartens integriert wird, ist so individuell wie seine Nutzer. Eine Feuerschale hat den Vorteil, dass sie mobil ist – eine Ecke dafür findet sich immer. Das ist praktisch für kleinere Gärten, in denen fest verbaute Feuerplätze die Nutzung zu sehr einschränken würden und darüber hinaus recht kostengünstig. So ist sie die perfekte Ergänzung für das Gartenleben, wenn der Platz ansonsten für anderes gebraucht wird. Dagegen folgt ein fest verbauter Wandkamin, um den herum bequeme Loungemöbel zum kultivierten Chillen einladen, dem Trend des Wohnens im Garten. Hier ist er das zentrale Element, um das herum sich die Gestaltung sortiert. Solch ein Setting spielt preislich in einer ganz anderen Liga, werden hier doch meist hochwertigste Materialien aufwendig verbaut. Es fehlt teilweise nur noch das

Dach, um daraus einen Wohnraum zu machen. Die rustikale Variante dazu ist die fest installierte Feuerstelle hinten im Garten, in der wilden Ecke, meist mit einer Fassung aus Steinen und im Kreis angeordneten Holzstämmen oder Bänken. Ein Stück Abenteuer zuhause. Hier wird sich nicht viel anderes abspielen, dieser Platz ist fest besetzt. Aber auch spektakuläre Gestaltung mit Feuer ist möglich: Versteckte Linien quer durch den Garten, aus denen bei Dunkelheit Gasflammen züngeln, zielen auf den Effekt, auf den Moment der Überraschung. Diesen Aspekt kennen wir freilich bereits aus der Renaissance, hier nur mit moderner Technik ausgeführt.

Sowieso, die Brennstoffe: Holz fällt sicher jedem ein. Gas und Ethanol haben jeweils eigene Eigenschaften, die zum gewünschten Einsatz besser passen. Im Senkgarten eines kleinen Stadtgartens wird man sich mit einer lokalen Feuerstelle, die mit Ethanol betrieben wird, bei den Nachbarn sicher eher Sympathien verschaffen, als mit einem rauchenden Holzfeuer. Ethanol hat außerdem den nicht ganz zu vernachlässigenden Vorteil der relativen Sicherheit: Kein Funkenflug, kontrollierte Brennhöhe und eine feste Fassung versprechen ein Erlebnis ohne böse Überraschungen. Gas und Holzfeuer haben da deutlich mehr Fehlerpotential, weshalb diese Anlagen sorgsam geplant und ausgeführt werden sollten.

Bei aller Kultiviertheit und baulicher Raffinesse bleibt dem Feuer doch seine archaisch-hypnotische Wirkung. Es war da, bevor der Mensch die Idee des Gartens entwickelt hat. Wir holen uns also etwas uraltes in unser direktes Lebensumfeld. Wie zentral seine Bedeutung ist, zeigt sich darin, dass es bereits im antiken Griechenland neben Luft, Erde und Wasser als eines der vier Grundelemente angesehen wurde.

Aber auch ohne diese gedanklichen Überbauten ist Feuer etwas Unmittelbares, direktes, das uns Wärme spendet und eine unvergleichliche Atmosphäre schafft. In welcher Art auch immer: Gezähmtes Feuer macht den Garten noch lebenswerter.

Soeren von Hoerschelmann

www.gaertenvonhoerschelmann.de

K

KOLUMNE

GEMÜTLICHKEIT IM EIGENHEIM



Red Dot-prämierte Feuerstellen und Kaminöfen.

Ein Beitrag von Professor Dr. Peter Zec, Initiator und CEO von Red Dot.



Prasselnd, glühend und flackernd schaffen Kaminöfen sowie Feuerstellen gemütliche Wärme und sorgen für Entspannung. Bei deren Gestaltung orientieren sich Hersteller zunehmend an aktuellen Möbel- sowie Einrichtungstrends. Sie bieten Aufwärmstellen mit schlichtem Design, die sich harmonisch in den Garten oder das Wohnzimmer integrieren. Im Red Dot Award: Product Design 2020 wurden fünf Wärmespender mit dem Red Dot ausgezeichnet, die allesamt durch ausgesprochene Ästhetik überzeugen. Darüber hinaus sind sie erstklassig in der Bedienung.

Wärme im Garten oder auf dem Balkon

Sicher, sauber und nachhaltig – das charakterisiert die freistehende, tragbare Tischfeuerstelle „Lovinflame Tabletop Fire Pit 240“ des taiwanesischen Herstellers „Lovinflame“. Dank des firmeneigenen, ethanolfreien Brennstoffes, der Risiken beim Aufflackern minimiert, beschert sie ein sauberes, rauch- und geruchloses Flammenspiel auf dem Balkon, im Garten oder im Haus. Durch die abgewinkelten Glaseinsätze wird der Luftstrom stabilisiert, die Ästhetik des Feuers verbessert und die Wärme abgeleitet. Die Brenndauer ist mit 2.000 Stunden außergewöhnlich hoch.

HASE KAMINOFENBAU

← Padua 160

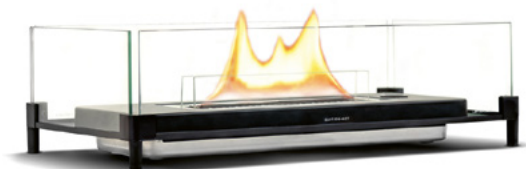
LOVINFLAME

Tabletop Fire Pit 240 ↓ | Passion Glass Candle →

Das Unternehmen überzeugte die Red Dot Jury mit einem weiteren Produkt: Die Kerze „Lovinflame Passion Glass Candle“ begeistert ebenso mit der Schönheit ihres Flammenspiels. Sie verwendet den gleichen, umweltfreundlichen Brennstoff wie die Tischfeuerstelle. Dadurch, dass dieser sich nur oberhalb eines Flammpunktes von 104 Grad Celsius entzündet, wird die Gefahr eines Brandes, sollte die Kerze versehentlich umkippen, verringert. Ein Selbstkühlungssystem stellt zusätzlich die nötige Luftzirkulation sicher.

Kaminöfen für kalte Tage

Gleichermaßen minimalistisch wie die Produkte von Lovinflame präsentieren sich die im Red Dot Award 2020 ausgezeichneten Kaminöfen. So überzeugte der Wärmespender „Padua 160“ des deutschen Herstellers „HASE Kaminofenbau“ die Designexperten mit seiner großzügigen, durchdachten Bauweise und dem Einsatz ausgewählter Materialien: Die Schiebetür des Kamins lässt sich komfortabel nach oben öffnen. Das darunter liegende Regalsystem bietet genügend Platz für den Holzvorrat, eignet sich jedoch auch für seitliche Anschlüsse an den Schornsteinzug. Der Ofen ist mit handgefertigter Keramik in edlen Texturen ausgestattet. ▶





SCHIEDEL
KINGFIRE GAS

Genauso stimmig kommt das Ofensystem „KING-FIRE GAS“ daher, welches von dem österreichischen Unternehmen „Schiedel“ hergestellt wird und von Phoenix Design aus Deutschland gestaltet wurde. Es eignet sich für Neubauten mit Gasanschluss. Sein Kamineinsatz ist direkt in den Schornstein integriert und kann platzsparend installiert werden. Erhältlich in drei verschiedenen Looks, passt sich das Gestaltungskonzept an die individuellen Bedürfnisse der Kunden an. Das System lässt sich über eine Smartphone-App steuern, wodurch eine flexible Einstellung der Heizleistung gewährleistet ist.

MINIMALISTISCHE WÄRMESPENDER

Auch der Kaminofen „Contura 800“ des schwedischen Herstellers „Contura“ überzeugt mit mehreren Neuentwicklungen. Die innovative Bauweise des Feuerraums, beispielsweise, sorgt für eine erhöhte Heizleistung. Die patentierte, automatische Startfunktion erleichtert darüber hinaus den Anheizprozess und sorgt schnell für ein angenehmes Flammenbild. Die Booster-Funktion entfacht die Glut erneut, sollte das Feuer erlöschen. Die Griffe fügen sich ideal in das elegante, filigrane Design des Ofens ein und lassen sich darüber hinaus besonders leicht bedienen. Gestaltet wurde das Produkt von Myra Industriell Design aus Schweden.



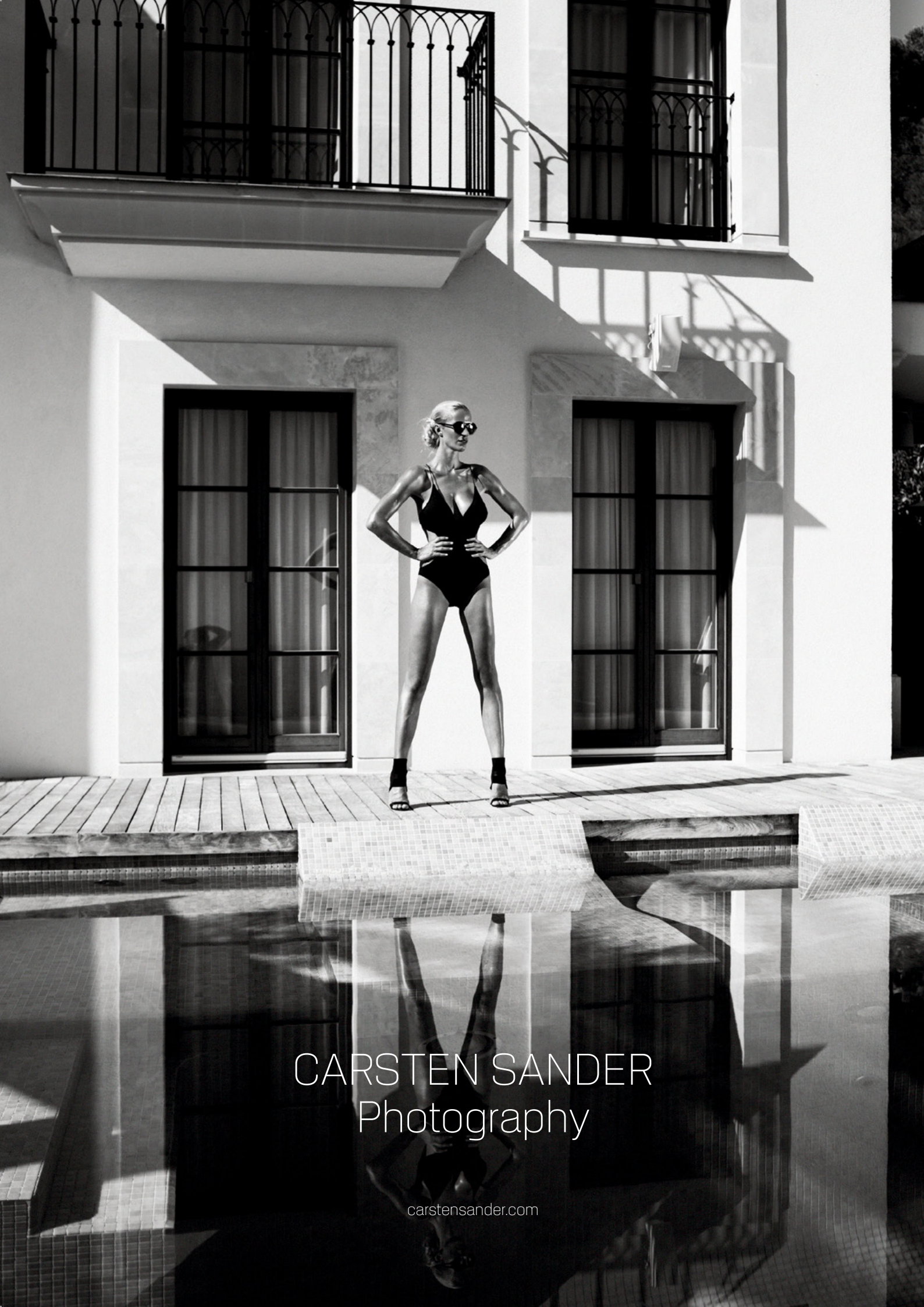
CONTURA
Contura 800

EINREICHUNG ZUM WETTBEWERB SEIT 12. OKTOBER MÖGLICH.

Vom 12. Oktober 2020 bis 19. Februar 2021 sind Designer und Hersteller eingeladen, ihre besten Produkte zum Red Dot Award: Product Design 2021 anzumelden. Von Feuerstellen über Möbel bis hin zu Robotertechnik und Nutzfahrzeugen – Produkte aller Art können eingereicht werden. www.red-dot.de/pd



reddot



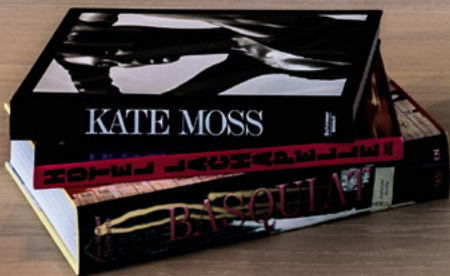
CARSTEN SANDER
Photography

carstensander.com

L

LEBENSART

ZEITGEIST & ELEGANZ



Fotos: Andreas Lüthmann | Thomas Koy (Portrait)



Mid-Century Modern mit einem Hauch nordisch-kühler Eleganz – dieser zentrale Designgedanke von Reimann Architecture prägt das Interior des Privathauses Elbchaussee.

*„DETAILS SIND KEINE DETAILS,
SIE SIND DAS DESIGN.“ JULIUS REIMANN*

Hohe Decken, raumlange, astfreie Eichendiehlen und teils bodentiefe Fenster verleihen den lichtdurchfluteten Räumen die optische Weite und ein nordisch-nobles Ambiente. Dazu im spannungsreichen Kontrast: Auffällige Designklassiker des Mid-Century Modern Stils, wie das kurvenreiche Sofa von Vladimir Kagan etwa oder die Sessel in Petrol von Gio Ponti und Marco Zanuso. Aber auch der Liegesessel La Chaise von Charles und Ray Eames wird durch die reduzierte Umgebung zum Eyecatcher im großzügigen Wohnbereich. ▶



Klare Linien, sanfte organische Kurven und geometrische Formen prägen den Stil der 50er Jahre. Diese Formgebung spiegelt sich beispielsweise im ellipsenförmigen Gestell der Couchtische von Minotti wider, aber auch in der fließenden Lamellenstruktur des Esstischsockels aus Naturstein. Für ein einzigartiges Spiel zwischen Innen und Außen sorgen die Stühle aus der Möbelkollektion von Warren Platner für Knoll und verleihen dem Essbereich zusätzlich einen spannenden Akzent. Geometrische Formen finden

sich besonders in der Küche. So ist die Kücheninsel optisch zweigeteilt: Eine Hälfte ist mit massiven Rundstäben aus amerikanischem Nussbaum verkleidet, die andere enthält eine Arbeitsfläche aus iranischem Travertin Titanium. Dieser ist ebenfalls in der Theke der Kücheninsel und als Verkleidung des Waschbeckens verarbeitet. Es ergibt sich ein ständiges Wechselspiel der kontrastreichen Materialien Holz und Stein. Auch im Boden wird dieses Spiel aufgegriffen: Jura Naturstein grenzt an Eichendielen. ▶

*ROST-, GRAU- UND PETROLTÖNE
VERSTÄRKEN DEN DREIDIMENSIONALEN EFFEKT*



LEBENSART



Fließende Linien und organische Formen sind nicht nur typisch für den Mid-Century Modern Stil, sie erwecken zudem eine Assoziation zum Element Wasser, einem weiteren Motiv des Interiorkonzeptes. Denn mit seiner Lage direkt an der Elbchaussee hat das Privathaus eine unmittelbare Sicht auf das Elbufer und den Hafen. Den Bauherren, eine Hamburger Reeder-Familie, war es besonders wichtig immer wieder einen Bezug zum Thema Wasser herzustellen. Die Schrankverkleidungen in der Küche greifen dieses Motiv auf: Der in Glas eingebettete Microdraht erinnert an die glitzernde Wasseroberfläche der Elbe und bildet durch seine leichte Spiegelung eine optische Raumerweiterung. Eine weitere Hommage an die Wellen der See bietet die organische Form des aus Gips gefertigten Kamins im Wohnbereich. ▶





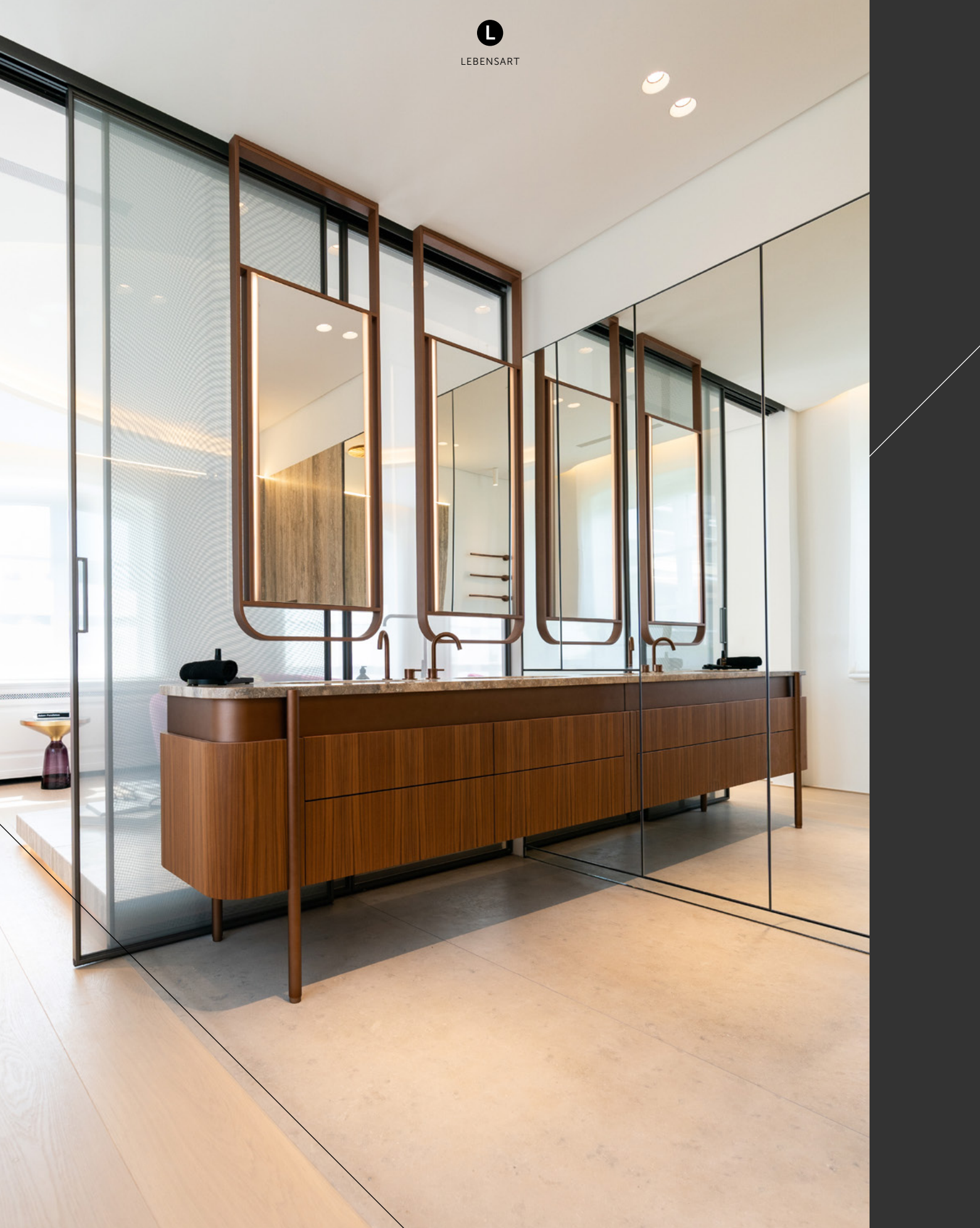
LEBENSART



*ZUSAMMENSPIEL AUS
PRÄGNANTEN RETROEINFLÜSSEN*



LEBENSART



QUELLE DER INSPIRATION: WASSER

EIN AUFMERKSAMES AUGE UND DER KREATIVE GEIST, VERWANDELN INSPIRATION IN KREATION

Die Farbgebung des Mid-Century Modern Stils variiert von neutralen Tönen bis hin zu gewagten Farbakzenten. Sie finden sich im individuell entworfenen Teppich des Esszimmers wieder. Mithilfe der Carving-Technik erhielt der Teppich seine dreidimensionale Reliefstruktur, die von einer topographischen Landkarte inspiriert ist. Ineinander verlaufende Rost-, Grau- und Petroltöne verstärken den dreidimensionalen Effekt. Aufgegriffen werden diese Farbtöne mit den rectangle Hängeleuchten von Bocci im Eingangsbereich. Die aufwendig geplante technische Beleuchtung in Zusammenarbeit mit Kreon setzt ausgewählte Designklassiker in Szene und verleiht den Räumen eine helle und angenehme Atmosphäre.

Das Interior im Privathaus Elbchaussee ist ein spannendes Zusammenspiel aus lauten Retroeinflüssen gepaart mit nordischer Zurückhaltung. Individuelle Maßanfertigungen und die Liebe zum Detail erwecken die Aufmerksamkeit des Betrachters immer wieder aufs Neue und sind gleichzeitig die Handschrift von Reimann Architecture. Julius Reimann gründete im Anschluss an sein Studium eines der jüngsten Architektur- und Innenarchitekturbüros. Durch seine besondere Herangehensweise an jedes Objekt nimmt das Produktdesign eine elementare Rolle ein. „Der Raum selbst inspiriert mich, Objekte für dieses Ambiente zu schaffen.“

www.reimann-architecture.com





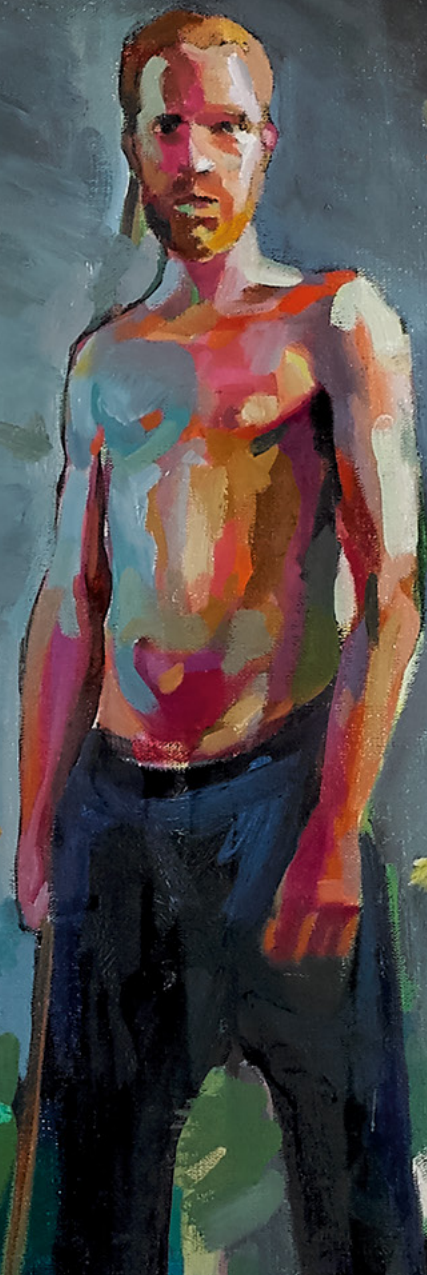
LEBENSART

A painting featuring a young child with dark hair and a striped shirt on the left, and a large, colorful lion's head on the right. The background is dark and textured with various colors like green, yellow, and purple. The text 'INTUITION IST ALLER ANFANG' is overlaid in the center in a bold, sans-serif font.

INTUITION IST ALLER ANFANG

Fotos: Mark Seelen

Er studierte Malerei bei Dietmar Ulrich,
Illustration an der Hochschule für angewandte
Wissenschaften in Hamburg und an der
Universidad Complutense in Madrid.
Das Portrait des wunderbaren Hamburger
Malers Felix Eckardt.







Beim Studium in Hamburg mit Anfang zwanzig gab es eine Initialzündung. Der Dozent sagte zu den realistischen Arbeiten von Felix Eckardt: Das ist doch alles Krümelkacke, was Du da machst! „Dieser Satz leitete meine freie Malerei ein. War vorher Fotorealismus Ziel meines Schaffens, ging es nun darum, von der getreuen Abbildung losgelöst zu malen – frei, wild und lebendig! Es geht um Malen als physischen Prozess, in dem meine Bewegung auf die Leinwand überspringt. Beim Malen laufe ich umher, andauernd. Ich nehme den Pinsel in die Hand, male, gehe ein paar Schritte zurück, schaue und drehe das Bild, um eine andere Sichtweise zu bekommen. Durch die viele Bewegung bin ich ständig in der Komposition und in der Gegenwärtigkeit und kann sehen was ich da mache.“ Bereits als Jugendlicher liebte er die Pleinairmalerei, malte viel draußen, in Städten und auf dem Land. Während des Studiums widmete er sich hauptsächlich der Malerei, sein Abschluss war eine ausgedehnte Malreise durch den Westen der USA.

*„ERST MACHE ICH, DANN DENKE ICH.
IMMER VERTRAUTE ICH MEINER INTUITION.“*

FELIX ECKARDT

„Würde ich mich beim Malen nicht so viel bewegen, würde ich die für eine gelungene Komposition so nötige Distanz verlieren. Ich halte immer wieder inne und beobachte mein Gemälde. So öffnen sich viele Wege der Vorgehensweise und ungeahnte Möglichkeiten. Immer wieder zurücktreten und beobachten und andere Umsetzungen in Betracht ziehen, als die geplanten. So hat man die Möglichkeit sich immer wieder selbst zu überraschen, bleibt offen und für mich das wichtigste: lebendig. Wenn mein Gefühl mir signalisiert, dass etwas richtig ist, dann folgt das Kognitive hinterher und ich verstehe die Zusammenhänge“, so der 45-Jährige.

Eine Zeit lang arbeitete der Künstler erfolgreich als Illustrator für eine Vielzahl von Verlagen, veröffentlichte Kunstfachbücher, bis er sich vollständig der Malerei zuwandte. Felix Eckardt hatte bereits mehrere Lehraufträge für Malerei und Illustration an der HaW Hamburg und an der Akademie Bad Reichenhall. Heute arbeitet er als freischaffender Künstler in Hamburg. Für die Malerei führten ihn wichtige Studienaufenthalte nach London, an die Westküste der USA und nach New York. Seine Arbeiten waren in vielen Ausstellungen im In- und Ausland bei Galerien und auf Kunstmessen zu sehen und finden sich in internationalen, privaten Sammlungen wieder. ▶



„Ich lasse mich immer wieder durch ästhetische Reize, meist auf Reisen, zu neuen Bildwelten inspirieren; emotionale Studien eines Flaneurs im urbanen Raum, einer Melancholie, der Einsamkeit einem Wunsch nach Zugehörigkeit nachhängend. Selten machte ich mir Gedanken was ich male, sondern folgte einer inspirierten, von Ästhetik geleiteten Intuition, um ein Gemälde zu beginnen. Nach und nach mit immer größerer Neugier öffnete ich mich für andere, reduziertere Bildansätze.“ Mit zunehmender Auseinandersetzung mit dem Thema Spiritualität und Selbstwahrnehmung, der immer dringender werdenden Flüchtlingsbewegung 2015 und dem Klimawandel, kam der Wunsch bei Felix Eckardt auf, die Wandlungen der Zeit in seine Malerei mitaufzunehmen. Aber nicht eindeutig und anklagend, sondern eher weiter

*„DIE KUNST IST DIE VERMITTLERIN
DES UNAUSSPRECHLICHEN.“
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE*

intuitiv, an persönliche Erlebnisse gekoppelte Bilder zu gestalten. „So sind die aktuellen Bilder ein Spiegel meiner Entwicklung, ein Spiegel meines Lebens im Spiegel des Weltgeschehens. Es ist stets mein Ziel mich selbst beim Malen zu faszinieren und herauszufordern. Meine Malerei ist ein Kanal die Erlebnisse zu verarbeiten und mehr und mehr zu staunen wie reich dieses Leben ist. Der Glaube, dass die bloße gefühlte Auseinandersetzung mit einem Thema ihre Energie schon ins Bild übertragen würde, ist nun Gewissheit. Meine Gemälde sind Energiebilder. Lichtarbeit.“ Seine Motivation ist keine Geringere als die, durch sein Schaffen die Welt zu verändern, Menschen mit seiner Arbeit die Kostbarkeit des Lebens bewusst zu machen, sie zu mehr Achtsamkeit und Nachhaltigkeit zu inspirieren. „Mein großer Wunsch ist mit meinen Bildern eben jenen Kanal zu öffnen, der Lebendigkeit hervorruft, die viel mehr verändern und bewegen kann als die Anklage.“ „Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge“, wusste schon Wilhelm Busch. Da ist noch viel zu erwarten von Felix Eckardt.

www.felixeckardt.de









LEBENSART

COCOONING – BEDÜRFNIS NACH GEBORGENHEIT

In Tagen wie diesen, wenn das Rausgehen zum womöglich riskanten Unterfangen wird, verbringt man die Zeit lieber in den eigenen vier Wänden. Und Feuer gilt als höchster Indikator in Sachen Wohlfühl zuhause. Ein Trendbericht von Kaminbauer Julian Stern.

JULIAN STERN IST ZUSTÄNDIG FÜR BEHAGLICHKEIT UND WOHLBEFINDEN



Und was macht ein Zuhause gemütlicher als ein kuscheliger Ofen, der wohlige Wärme und Geborgenheit ausstrahlt? Die letzten Monate haben eines ganz klar erkennen lassen: Rückzug in die Privatsphäre ist nicht nur in Mode gekommen, sondern auch notwendiges Übel aufgrund diverser Ausgangsbeschränkungen. Freizeitgestaltung findet dort statt, wo man sich maximal wohlfühlt – Cocooning lässt uns alle umdenken. Die Zurückgezogenheit fordert die Bewohner auf, sich mit ihren Räumlichkeiten auseinander zu setzen. Dabei kommt ein Optimierungsgedanke meist unweigerlich auf.

Investition in die Zukunft

Wer sein Geld statt für Urlaub und andere Unternehmungen spart, hat mehr Möglichkeiten für Verschönerungen, anstehende Arbeiten und Investitionen, um sich sein Zuhause schöner und gemütlicher zu gestalten. Lang geplante Träume bekommen jetzt die Chance umgesetzt zu werden. Wie wäre es mit einem kuscheligen Kamin für schöne Stunden? Und wer langfristig Freude daran haben möchte, dem sei ans Herz gelegt, sich beim Thema Kamin oder Kachelofen unbedingt vorab vom Ofenbaumeister seines Vertrauens beraten zu lassen. Er weiß, was möglich ist und welche Voraussetzungen zu schaffen sind. Denn nicht jeder Ofen passt in jede Räumlichkeit und zu jedem Typ Mensch. Dabei gilt es viele Parameter zu berücksichtigen: Heizwärmebedarf, geeignete Anschlüsse und passender Schornstein, sowie vorrangig Atmosphäre oder eben Wärme. Bei diesen Entscheidungen kann der Ofenbauer unterstützen und den passenden Kamin oder Ofen empfehlen und planen.

Aktuelle Trends für Gemütlichkeit zuhause

„Mein Herz als Kamin- und Ofenbauer schlägt natürlich für die handwerklich erstellte Holzfeuerstätte. Es gibt nichts schöneres als ein knisterndes und wärmendes Echtholzfeuer. Aber auch wir beobachten den Trend hin zu anderen Kaminprodukten“, bestätigt Julian Stern. Denn nicht nur die klassische Holzfeuerung ist derzeit gefragt wie selten zuvor. Seit einiger Zeit nehmen Gaskamine an Fahrt auf, überholen in manchen Regionen sogar den Holzofen. Geringe Emissionswerte bei gleichzeitig hohem Niveau an Optik, Sicherheit und Komfort begeistern immer mehr Kunden. Das beeindruckende Flammenbild mit Hölzern aus Keramik, für die zum Teil echtes, gesammeltes Holz aus dem Wald als Abdruck diente, bringt sowohl Wärme als auch Atmosphäre nach Hause.



BRUNNER DREHFEUER – Drehbarer Gusswürfel für Feueratmosphäre und wohlige Wärme in alle Richtungen.



LEBENSART

Allerdings benötigt ein Gaskamin eine Abgasführung, die vielerorts schwierig bis gar nicht mehr möglich ist. Bei den heutigen Anforderungen an eine energieinsparende, dichte Bauweise wird zudem die Wärmeabgabe eine Herausforderung. Und so kommt ein weiterer Trend aus Holland in unsere Wohn- und Gewerberäume: der Elektrokamin. In der Entwicklungsphase noch belächelt, ist er heute aus vielen Bereichen nicht mehr wegzudenken. Zum Teil mit Wasserdampf unterstützt und durch LEDs angestrahlt, erzeugen die Geräte einen sehr realitätsnahen Flammeneffekt. So gilt auch hier: Modernste Technik in unterschiedlichen Formaten lassen viel Spielraum für ideenreiche Gestaltung und rückt wahres Co-cooning in greifbare Nähe.


Nachdem Kundenwunsch und individueller Ofen ermittelt wurden, beginnt die CAD-Planung. Sie ist die Basis eines jeden Ofenprojekts, damit der Kunde am Schluss auch das bekommt, was er sich vorstellt. Ist der Ofen das erste Mal befeuert, macht sich rasch Wohlbefinden und Behaglichkeit breit – perfekt für kalte Monate. Übrigens, wer es besonders individuell mag und seinen eigenen Stil



BRUNNER PANORAMAKAMIN-GAS (43-75-38-75) – Einfach Feuer entfachen. Täuschend echtes Flammenbild auf Knopfdruck.

mit einfließen lassen möchte, für den gibt es eine große Auswahl an ansprechender, formschöner sowie farbenfroher und moderner Keramik. So erreicht man echtes Wohlfühl in seiner schönsten Form.

www.elbkamine.de

DORNBACH 

SIE KÖNNEN AUF

EINGEBUNGEN WARTEN ...

**ODER SIE DIREKT ERHALTEN.
MIT DEN LÖSUNGSMACHERN.**

Wir bei DORNBACH vereinen vielfältige Disziplinen in einer Expertengruppe. Mit Erfahrung, Kompetenz und in engem Austausch bieten wir unseren Mandanten individuelle Lösungen in allen Bereichen der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Rechtsberatung an.

Wir sind Lösungsmacher

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung · Rechtsberatung

WWW.DORNBACH.DE



LEBENSART

GENIALE MIXTUREN



Es sind die kleinen Details, die Gewohntem kulinarisch die Krone aufsetzen: Gewürze. Und die kommen von Ankerkraut.

Lesen Sie hier die Geschichte über ein Hamburger Familienunternehmen und seine handgemachten Produkte.

Fotos: Dirk Bruniecki

Wenn etwas toll schmeckt, geht das nicht automatisch mit einer ellenlangen Zutatenliste einher. Vielmehr sind es gelungene Kombinationen aus authentischen Gewürzen, die uns begeistern. Und die kommen von Ankerkraut. Anne und Stefan Lemcke sind Ankerkraut. 2013 gründete das Paar die Geschmacksmanufaktur und gemeinsam führen sie seither das Familienunternehmen mit Leib und Seele. Ihr Erfolgsgeheimnis? Zum einen ist da ihre große Leidenschaft für Gewürze und die Liebe zu authentischen, handgemachten Produkten. Zum anderen sind sie ein eingespieltes Team, das sich perfekt ergänzt, gemeinsam das Unternehmen mit Herzblut führt und vorantreibt. Und das schmeckt man.

Als sich das Paar kennenlernte, arbeitet Stefan selbstständig im IT- und Online-Bereich, Anne ist PR-Managerin in der Musikindustrie. Er ist als Sohn von Entwicklungshelfern in Tansania und Sambia aufgewachsen, entdeckt dort früh die große Vielfalt von Gewürzen und Geschmäckern, die ihn auch später zurück in Deutschland nicht mehr loslässt. Sowohl vom Angebot als auch der Qualität war für Stefan Lemcke in Deutschland nichts vergleichbar mit den Gewürzen, die er aus seiner Kindheit kannte. Und eigentlich wollte er auch immer schon eher etwas Handwerkliches machen. So kaufte er, mittlerweile im Online-Marketing selbstständig, 2013 eine professionelle Gewürzmühle sowie hochwertige Gewürze direkt von den Händlern in der Hamburger Speicherstadt und begann mit Gewürzmischungen zu experimentieren – in einer Garage in Hamburg-Wilhelmsburg.

In der Höhle der Löwen

Es entstand ein kleiner Online-Shop. Alle Komponenten darin: Von Hand gemahlen, gemischt und verpackt und frei von Rieselhilfen und Geschmacksverstärkern, das ist bis heute die Grundregel. Als sich der erste Umsatz abzeichnete und das Paar sich endgültig zur Gründung der Gewürzmanufaktur entschied, war Anne gerade wieder schwanger mit dem zweiten Kind. Es entstand ein richtiges Familienunternehmen: Stefan warf seine kompletten Ersparnisse in die Waagschale, seine Eltern unterstützen ihn. Später stieg sein Schwager mit ein. Bei ihrem Auftritt in der TV-Show „Die Höhle der Löwen“ 2016 konnten Anne und Stefan schließlich nicht nur Frank Thelen zu einer Investition überzeugen. Ankerkraut wurde über Nacht deutschlandweit bekannt.

*GOURMETS WISSEN:
GEWÜRZE SIND NICHT
GLEICH GEWÜRZE*



Glückliche Verbindung

Zu diesem Zeitpunkt beschäftigte das Unternehmen zwölf Mitarbeiter, heute sind es über 100. Was für viele nach einer großen Herausforderung klingt, ist für Anne und Stefan inzwischen Alltag: Anne kümmert sich hauptsächlich um Marketing und Vertrieb, Stefan ist Geschäftsführer und weiterhin in der Produktentwicklung tätig, kreierte nebenbei immer wieder neue Gewürzmischungen. Entscheidend ist für die beiden der ständige Austausch. Der Job bringt auch immer wieder Auswärtstermine und Reisen mit sich. Das bedeutet als Familie schon mal Durchhalten, doch gemeinsam meistern sie auch die: Mal kommen die Kinder mit auf Reisen, mal springen die Großeltern für eine kurzfristige Betreuung ein. Um ihre Kinder kümmern sich Anne und Stefan natürlich ebenfalls gemeinsam – die Produktionsstätten befinden sich bewusst ganz in der Nähe ihres Wohnorts. Heute stehen Ankerkraut-Regale bei fast allen großen Lebensmittelhändlern der Republik. Das Ankerkraut-Team investiert viel Zeit in die Pflege der Beziehungen mit den Händlern, die die Firma seit der Gründung begleiten. „Da sind teilweise echte Freundschaften entstanden. Ohne die kleinen Händler, die uns damals als erste in ihr Sortiment mit aufgenommen haben, gäbe es uns heute nicht“, sagt Stefan Lemcke. „Außerdem sind wir stolz auf unsere Stores in Hamburg, Berlin, Frankfurt und Köln. Hier kann sich der Kunde durchprobieren, beraten und inspirieren lassen“, so Anne. Weitere Stores sind in der Planung. Ankerkraut hat die Magie eingefangen und daraus viele Facetten von Gewürzmischungen für ein frohes Genuss-Finale gezaubert, die schmecken. Und von Genuss kann man nie genug haben.

www.ankerkraut.de

Ob Grillparty oder Zubereitung zum Festtagsessen mit family & friends – bei dem besonderen Highlight an frostigen Tagen werden die Gäste nicht schlecht staunen. Fest versprochen!

Bei eisigen Temperaturen gemütlich draußen sitzen, sich am heißen Grill wärmen und dabei abwechslungsreiche Gerichte zubereiten und genießen – Wintergrillen im Freien ist das Highlight zur kalten Jahreszeit. Und mit ein paar Tipps wird jeder zum echten Wintergrill-Profi. „Grundsätzlich empfiehlt es sich, eher größere Fleischstücke zu grillen“, erklärt Bart Mus, Chef-Grillmeister der Weber Grillakademie. „Zum einen kühlen sie nicht so schnell aus. Zum anderen kann man die Zeit, während das Fleisch auf dem Grill gart, entspannt mit seinen Gästen genießen. Wenn das Grillgut dann gar ist, packt man es am besten zunächst in Backfolie und anschließend in Alufolie ein, um es in Ruhe nachgaren zu lassen und warmzuhalten.“ Hier helfen auch vorgewärmte Schüsseln und Teller, dass Fleisch und Beilagen nicht so schnell kalt werden. Wichtig ist – und das gilt für alle Grills – den Deckel so selten wie möglich zu öffnen, damit die Hitze nicht entweicht, sondern im Inneren verbleiben kann. Durch die niedrigere Luftfeuchtigkeit glühen Holzkohle und Briketts übrigens im Winter deutlich länger – und ermöglichen so besonders ausgedehnte Grillabende.

Gute Vorbereitung ist das A und O

Wichtig ist für das Grill-Event genügend Zeit einzuplanen. Denn bei Minusgraden kann das Vorheizen oder auch das Garen der Gerichte ein bisschen länger dauern. Gerade im Winter schmecken deftige Gerichte wie Braten, Truthahn, Hähnchen oder geräuchertes Fischfilet vom Zedernholzbrett besonders gut. Der Grill sollte an einem windgeschützten Ort aufgestellt werden, um die Kälteeinwirkung von außen möglichst gering zu halten. Tipp: Stellen Sie den Anzündkamin mit der durchglühenden Kohle direkt auf den Kohlerost. So wird der Kessel gleich mitgewärmt und ein zu schneller Temperaturwechsel wird vermieden. ▶





LEBENSART

HEISSGELIEBTES WINTERGRILLEN

Fotos: Weber



RÄUCHERN – DAS SPECIAL-HIGHLIGHT

Aromatischer Rauch und langsames Garen verleihen Fisch, Fleisch und Gemüse eine feine Note. Unterschiedliche Räucherutensilien sorgen zudem für Abwechslung bei der Zubereitung: Zarte Fischfilets beispielsweise erhalten eingerollt in dünne Wood Wraps ein würziges Aroma. Alternativ kann man Fisch oder Fleisch auch auf einem zuvor gewässerten Räucherbrett auf den Rost legen. Der Rauch, der sich durch die Hitze ausbreitet, verleiht dem Grillgut einen ganz besonderen Geschmack. Man kann auch ganz klassisch große Holzstücke, sogenannte Wood Chunks, unter die Kohle mischen und damit das Grillgut räuchern.

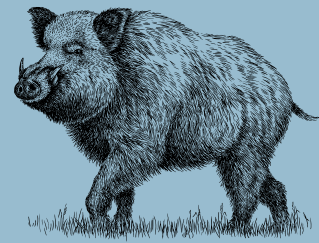
Equipment, Inspiration und Kurse für kalte Tage

Die Firma Weber beispielsweise liefert praktisches Zubehör zum Wintergrillen: Das Grilllicht beleuchtet den gesamten Rost und sorgt so für den perfekten Überblick im Dunkeln. Für alle, die lieber ihre Gäste drinnen bewirten möchten und nicht ständig draußen kontrollieren wollen wie weit das Grillgut ist, liefert Weber ein Digitalthermometer mit Timerfunktion. Es meldet sich, sobald die gewünschte Kerntemperatur erreicht ist. Von süßen Dampfnudeln über deftige Eintöpfe oder Mini-Pfannkuchen bis hin zum Glühwein – das Weber Gourmet-BBQ-System (GBS)



sorgt für kulinarische Abwechslung am Grill. Weihnachtsgans, Braten und Ente gelingen übrigens mit einem Drehspieß ganz leicht. Inspiration liefert „Weber’s Wintergrillen“ aus dem Verlag Gräfe + Unzer mit Rezepten für die Festtage. Genau der richtige Ort, um seine Grillkünste zu erweitern ist die Weber Grillakademie. Hier bereiten die Teilnehmer unter professioneller Anleitung beim Kurs „Wintergrillen“ ein ganzes Menü auf dem Grill zu und erhalten praktische Tipps und Rezepte. Deutschlandweit gibt es aktuell Grillakademien an 35 Standorten.

www.weber.com | www.weber-grillakademie.com

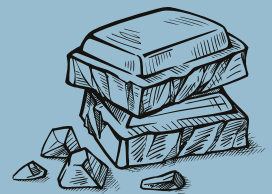


Wildschweingulasch mit Cranberrys und Schokolade

Für 4 Personen

INFO

Vorbereitungsdauer: 30 Min.
 Grilledauer: 2-2,5 Std.
 Grillmethode: indirekte mittlere Hitze (180-200 °C)
 Empfohlenes Zubehör:
 Weber BBQ Keramik Kasserolle



ZUTATEN

250 g Zwiebeln
 250 g kleine Champignons
 2 Karotten
 5 EL neutrales Öl
 1 EL Tomatenmark 3 fach
 750 g Wildschweingulasch
 Salz, Pfeffer, Zucker
 1 gestrichener EL Mehl
 1/2 l Rotwein
 1 Lorbeerblatt
 60 g getrocknete Cranberrys
 30 g Zartbitterschokolade mind. 70%
 Vanillinzucker

ZUBEREITUNG

1. Zwiebeln schälen und längs halbieren. Champignons putzen und mit Küchenpapier abreiben. Karotten schälen, waschen und klein würfeln. Schokolade grob hacken
2. Grill mit der Kasserolle für direkte Hitze (200°) vorheizen.
3. 2 EL Öl in der Kasserolle erhitzen, Fleisch darin portionsweise braun anbraten, dann mit Salz und Pfeffer würzen und herausnehmen.
4. 2 EL Öl im Topf erhitzen, Pilze darin anbraten, herausnehmen.
5. Zwiebeln und Möhren im restlichen Bratfett andünsten, mit Salz und Pfeffer würzen, das Fleisch und Tomatenmark dazu geben, Mehl darüber stäuben und 1-2 Minuten anschwitzen lassen.
6. Mit Wein ablöschen und Lorbeer zufügen.
7. Das Gulasch zugedeckt ca. 1 1/2 Stunden schmoren lassen.
8. Cranberrys dazugeben und weitere 20 Minuten schmoren lassen.
9. Gehackte Schokolade im Gulasch schmelzen, Champignons zugeben und erhitzen und das Ganze mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Tipp

Dazu passen Graubrot, Semmelknödel oder Röstitaler.



ARCHITURA®

02 20 | 4. Jahrgang

Copyright: © Aufwind GmbH

Für Nachdruck ist die Einwilligung des Herausgebers erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Einsendungen aller Art übernimmt der Verlag keine Haftung.

Architura erscheint in der Region Köln/Bonn und Hamburg halbjährlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 01.04.2017. Architura wird ausgelegt. Gerichtsstand: Bergisch Gladbach, HRB 90676 Köln

WWW.ARCHITURA.DE

HERAUSGEBER

Verlag: Aufwind GmbH, Schloßstraße 86, 51429 Bergisch Gladbach

Geschäftsführung: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings

Service Telefon: T 02204 98799-32

Redaktion: T 02204 98799-30, kontakt@architura.de

Anzeigen: T 02204 98799-33, kontakt@architura.de

REDAKTION

Chefredakteurin: Birgit Franke, V.i.S.d.P.

T 0163 1600943, birgit.franke@architura.de

Redaktion: Thomas Hartmann, Dr. Oliver Schillings

Lektorat: Michael Hatemo, Vivian Block

Verantwortlich für Anzeigen: Dr. Oliver Schillings

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Art Direction: Thomas Hartmann

Gestaltung und Bildredaktion: Anja Niemczyk

PRODUKTION

Druck: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Auflage: 10.000 Exemplare



MEDIENPARTNER

ARCHITURA ist offizieller Medienpartner des Red Dot Design Award.



**IHRE VORSTELLUNGEN
DÜRFEN PLATZ NEHMEN**

**ROLF
BENZ**

**hülsta-studio
SCHARBAU**

Tischlerei + Möbelhaus GmbH • Dehnhaiide 139-145 • 22081 Hamburg • Tel. 040 296186
www.scharbau-hamburg.de

PARADIESISCH STEIN FÜR STEIN

Machen Sie Ihren Garten zum Paradies mit den hochwertigen Natur- und Betonsteinen von METTEN. Veredelt mit dem einzigartigen CleanTop®-Schutz gegen Verschmutzung und Verwitterung. Vielfältige Farben und Formate. Vom Landhaus-Stil bis zum Purismus. Wir machen Ihre Gartenträume wahr. Lassen Sie sich inspirieren auf metten.de



METTEN
stein+design®

UMBRIANO

Pflastersteine
mit gemaseter
CleanTop-Oberfläche
im Format 100 x 100 cm

